

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.
Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 93. Hirschberg, Sonnabend den 13. August 1870.

Politische Uebersicht.

Die ganze Welt wird mit Bewunderung für die Tapferkeit und Hingebung unserer mit einander um die Siegespalme wetteifernden **deutschen** Soldaten erfüllt, deren Siege uns die Erlösung vom französischen Alpdrücken gebracht hat, des Alpes, auf dessen Heere „das Weltall blicke" — so hieß es ja im Armeebefehle Napoleons — und auf welche „jetzt" in der That „das Weltall" nicht voller Be-, sondern Verwunderung sieht, weil es dieselbe höchlichst überrascht, einestheils durch ihre raschen Niederlagen, anderntheils durch das enthüllte Lügensystem ihres Kaisers und d ssen Minister. Shakespeare läßt in „Heinrich IV." den Prinzen von Wales ausrufen: „Diese Lüge ist so ungeheuer, wie der Vater (Falstaff), der sie erzeugte!" Kann dieser Ausspruch auf Jemanden besser, als wie auf den Kaiser der Franzosen und sein Räubersystem passen? Vom Kriegsschauplatze keine Siegess-, sondern Hiobsbotschaften, und als Ersatz dafür eine lange Proclamation des Ministeriums aus Paris, welches uns seine Herzensergießungen ausführlich mittheilt (s. unten Paris). Kein Wort über diesen Artikel und die handgreiflichen Lügen, mit denen das sonst so prahlerische **Frankreich** um die Sympathien der Völker und die Bündnisse der Regierungen von Oesterreich, Italien, England, Holland, Dänemark und Schweden betteln geht. Ach, Ihr armen, leichtgläubigen Franzosen! Ueber zwanzig Jahre habt Ihr Euch von einem Räuberhauptmann mit seiner Sippschaft belügen lassen, und nun ruft Euch Eure Regierung in allen Nöthen zu: „**Jetzt**, Franzosen, haben wir Euch die **volle Wahrheit** gesagt. Diese Lüge ist so ungeheuer, wie die Väter, die sie erzeugten. Sie begann mit der ominösen Phrase: „Es giebt im Leben der Völker feierliche und entscheidende Stunden", während die oben erwähnte Proclamation Napoleons mit den gleichlautenden Worten anfängt: „Es giebt im Leben der Völker feierliche Augenblicke". — Nun ja — die Geschichte lehrt uns, daß das französische Volk im Leben solche „feierlichen Augenblicke" besonders kennen gelernt hat, und es scheint uns beinahe, als wenn der „feierliche Augenblick" einer baldigen — Abreise des Kaisers sammt dessen Sippschaft nahe bevorstände. Fort mit Schaden!

Alle Anzeichen deuten schon darauf hin: Das enttäuschte Volk, die ungeheuren Volksversammlungen auf den Boulevards und gewisse, schlechte Aussichten nach der Guillotine, wenn doch „**Alles**" verloren wäre — lassen die getroffenen Vorbereitungen zur Flucht der Kaiserin, des Kaisers und des „Kindes von Frankreich" nicht nutzlos erscheinen, denn die Vorsicht ist gerecht in allen Dingen und auch weise. Komme nun, wie es wolle, doch können wir Napoleon III. auch seine Verdienste nicht absprechen, die er allerdings nicht für Frankreich, sondern für uns erwarb. Man nannte ihn ja den „Hecht" im Karpfenteiche Europas. „Es muß auch solche Käuze geben."

Die erwähnte Proclamation des französischen Ministeriums dürfte unserer Ansicht nach die entgegengesetzte Wirkung hervorgebracht und eher bei den erwähnten Mächten, deren Neutralität geradezu verdächtigt wird, Mißstimmung und Mitleid erweckt haben. Die Jammergestalten des französischen Ministeriums und dessen Rathlosigkeit und Unbeholfenheit machen eine Aenderung erforderlich, weshalb Marschall Palikao — auch ein hübscher Bursche — die Neubildung des Cabinets übertragen wurde. Der Tölpel Ollivier wird bei Seite geschoben. So muß es Jedem ergehen, dem ein Amt übertragen wird und sich dann darin überhebt. Graf Palikao, die letzte Stütze der Bonapartisten, ist erst — 73 Jahre alt. Er machte sich in China durch die Plünderung des Sommerpalastes in Peking und andere „Räubereien und Erpressungen" einen bösen Namen. Einen viel bessern oder schlechtern haben die andern Generale Napoleon III. auch nicht. **Er** wollte die Völker auf besondere Weise civilisiren! „Blut ist ein ganz besonderer Saft" — sagt „Mephisto" zu Faust — leider wird es zur „Rettung der Nationalitäten" noch Jahrhunderte lang fließen müssen.

Aus Saarbrücken wird eine so große Furcht im Elsaß vor einem Ausbruche der — Arbeiter gemeldet, daß an vielen Orten sogar deutsche Truppen herbeigewünscht werden. Heinrich XIV. stahl uns bei seinen frechen Raubangriffen den Elsaß — wir müssen ihn uns wiederholen und schon darum deutsche Truppen hinschicken.

Eine Depesche aus **Gibraltar** meldet über England vom 20. August, daß in Oran große Aufregung unter den Eingeborenen herrscht. Eine Anzahl Tribus nimmt eine bedenkliche Haltung an.

Vom Kriegsschauplatze.

Hamburg, 9. August. Nach hier eingetroffenen Berichten ist das Memeler Schiff „Vesta", Kapitän Pusch, von Torre-Vieja nach Memel mit Salz beladen, genommen und nach Brest geschleppt.

Sulz, 8. August. Französischer Verlust in der Schlacht bei Wörth am 6. August wenigstens 5000 Todte und Verwundete, darunter viele Offiziere. und 6000 Gefangene. Die Armee Mac Mahons floh unter Zurücklassung der ganzen Bagage, vieler Geschütze und zweier Eisenbahnzüge mit Proviant. Unsere verfolgende Kavalleriedivision traf viele Tausende Versprengte, welche die Waffen fortgeworfen hatten. Unser Verlust zwischen 3000 und 4000 Todte und Verwundete.

Paris, 9. August. Eine offizielle Depesche aus Metz, Dienstag. 8 Uhr 55 Min. Morgens meldet: Die große Armee ist vor Metz concentrirt. Marschall Bazaine ist mit der Leitung der Operationen betraut. General Frossard zieht sich in guter Ordnung auf Metz zurück. Die Nacht verlief ruhig. Der Kaiser begiebt sich in das Hauptquartier des Marschall Bazaine.

Eingegangen **Hirschberg**, den 11. Aug. Nachmittags 1 Uhr.

Saarbrücken, Mittwoch, 10. August, Abends 10 Uhr 14 Minuten.

An General von Hanenfeld.

Die Französische Armee setzt ihren Rückzug gegen die **Mosel** auf allen Punkten fort. Von sämmtlichen Preußischen Armeen folgt die Kavallerie ihr auf dem Fuße. Die Linie Saar-Union, Gross-Tenquin, Faulquemont, Fouling les Etangs ist von der Kavallerie bereits überschritten. Große Vorräthe von Lebensmitteln, zwei Pontoncolonnen, mehrere Eisenbahn-Trains sind in unsere Hände gefallen. Die kleine Festung **Lützelstein**, la petite pierre, in den Vogesen ist vom Feinde geräumt, unter Zurücklassung von Geschützen und Vorräthen.

A. B. v. **Verdy**.

London, 10. August. Ein zweites französisches Geschwader, bestehend aus 8 Panzerschiffen und 3 Schaluppen, passirte gestern Abend Dover, nach der Ostsee steuernd.

Ueber die **Schlacht von Weißenburg** wird gemeldet: Heute Morgen 4 Uhr brach die 3. Armee aus ihren Bivouaks auf, um sich in den Besitz der historisch merkwürdigen Weißenburger Linien zu setzen. Auf dem rechten Flügel kam die bayerische 4. Division zuerst in's Gefecht. Sie stand den wohlbefestigten Werken von Weißenburg gegenüber und hatte den Auftrag, diese zu nehmen. Das 5. und 11. preußische Armeecorps sollte die möglicherweise stark besetzten Linien im Centrum nehmen, während die badensche und würtembergische Division, unter General v. **Werder** als Armeecorps vereinigt, Lauterburg erobern sollte. Das 5. preußische Corps hatte kaum den Kanonendonner der bayerischen Division vor Weißenburg gehört, als es sich sofort mit seiner Avantgarde zur Unterstützung der Bundesgenossen in Marsch setzte. Um ½9 Uhr waren die ersten Kanonenschüsse der bayerischen Batterieen Kirchhöfer und Bauer gefallen; um 9 Uhr annoncirten bereits die preußischen Geschütze, daß sie zur Unterstützung der Bundesgenossen bereit seien. Das 11. Armeecorps, das einen weiten Marsch zurückzulegen hatte, war unmittelbar nach Eröffnung des Feuers ebenfalls zum Eingreifen fertig. Der Kronprinz hatte sich schon um 6 Uhr früh an die Tête der Avantgarde der bayerschen 4. Division begeben und leitete mit Beginn des Kampfes von der Höhe bei Schweigen die Angriffsbewegungen. Die Franzosen hatten Weißenburg mit dem 74. Regiment besetzt. Auf der Geisberger Höhe, die das ganze Aufmarschterrain dominirte, stand das 1. Turcos-Regiment, das 5 und 50 Linienregiment, drei leichte und eine Mitrailleusen-Batterie. Von diesen Truppen war gleichzeitig das Dorf Altstadt am Fuße dieser Höhen occupirt. Altstadt wurde von Truppen der 9. preußischen Division im ersten Anlauf genommen. Weißenburg leistete lebhaftesten Widerstand, selbst nachdem noch zwei weitere bayersche Batterien gerichtet worden waren. Während Weißenburg von einigen Bataillonen des 47. und 58. Regimeuts in die Flanke genommen wurde, rückte das Königs-Grenadier-Regiment Nr. 7 zu der glänzenden Attake gegen die bastionartige Sch fenburg vor. Hier war die Mitrailleusen-Batterie aufgestellt, die ihre abschnurrenden Salven den stürmenden Truppen auf weite Distance entgegenschleuderte, ohne wesentliche Verluste herbeizuführen. Diese Batterie machte offenbar nicht den vom Feinde erwarteten Eindruck und selbst das mörderische Schnellfeuer, das unsern Truppen aus den Weingärten und dem Schlosse der Schafenburg entgegengesandt wurde, brachte die heranstürmenden Compagnie-Colonnen des 7. Regiments nicht außer Fassung. Ohne einen Schuß zu thun, blieben sie in stetem Avanciren. Hier war es, wo der feindliche Divisions-General **Douay** seinen Tod fand, sein neben ihm haltender Generalstabschef schwer verwundet wurde. Das Königs-Grenadier-Regiment büßte freilich seine sämmtlichen Stabs-Offiziere als todt oder verwundet ein, warf dann aber den Feind aus der entscheidendsten Position des Schlachtfeldes. Die Truppen des 11. Corps hatten durch ihr unerschrockenes Vorwärtsdringen nicht unwesentlich zum Weichen des Feindes beigetragen. Nach alter Soldatenweise war auch General v. **Werder** mit der badenschen und würtembergischen Division, nachdem er Lautenburg nicht vom Feinde besetzt fand, sofort anf den Kanonendonner losmarschirt, so daß, nachdem Weißenburg Mittags 12½ Uhr von den Preußen und Bayern genommen war, dem weichenden Feinde gegenüber die 3. Armee, die Soldaten von Nord- und Süddeutschland, Schulter an Schulter gegenüberstanden. War auch dieses Gefecht an den Weißenburger Linien nur ein Zusammentreffen der beiderseitigen Avantgarden, so hat der Erfolg dieses Tages in der gegenwärtigen Lage der beginnenden Operation einen hohen moralischen Werth. Die Zahl der Gefallenen und Verwundeten kann noch nicht genau angegeben werden, die Zahl der Gefangenen beläuft sich, soviel mit Sicherheit feststeht, auf mindestens 800 Mann und 20 Officiere. Außerdem wurde ein französisches Feldgeschütz vom 5. Jägerbataillon erbeutet. Der Geisberg bei Weißenburg, von wo die Kanonen der Franzosen Tod und Verderben in die Reihen der deutschen Regimenter schmetterten, wurde erstürmt. Die Verluste der Unsrigen sind nicht gering. Die Jäger stürmten die Höhe hinan; noch auf 60 Schritte donnerte ihnen eine Ladung entgegen. Die Jäger achteten nicht der Kugeln des Feindes, nicht der Gefallenen. Vorwärts auf das Geschütz, das der Feind vergeblich in Sicherheit zu bringen suchte! Pardon ward nicht verlangt und nicht gegeben. Die Bemannung ward niedergehauen und die erste französische Kanone war erbeutet.

Deutschland. Berlin, 10. August. Der heutige „Staats-Anz." enthält über die Verhandlungen, welche Herr **Benedetti** hier anzuknüpfen versuchte, folgende weitere Mittheilung:

„Im Archiv des auswärtigen Amtes befindet sich folgendes Schreiben des Grafen **Benedetti** an den Präsidenten des Staatsministeriums Grafen Bismarck vom 5. August mit dazu gehörigem Vertragsentwurf, beides von Anfang bis zu Ende von der Hand des Grafen Benedetti:

Mein lieber Präsident! In Beantwortung der Mittheilungen, die ich in Folge Unterhaltung vom 26. v. M. von Nikolsburg nach Paris gerichtet habe, empfange ich aus Vichy den Entwurf zu einer geheimen Konvention, von dem Sie anliegend Abschrift

finden. Ich beeile mich, denselben zu Ihrer Kenntniß zu bringen, damit Sie ihn mit Muße prüfen können. Ich stehe übrigens zur Besprechung desselben zu Ihrer Verfügung, wenn Sie den Moment dazu für gekommen erachten. Ganz der Ihrige (gez.) Benedetti.

Sonntag, den 5. August 1866.

Der anliegende Vertragsentwurf lautete:

Artikel I. Das französische Kaiserreich tritt wieder in den Besitz der Gebietstheile, die heut zu Preußen gehörend, 1814 in die Begrenzung Frankreichs eingeschlossen worden waren.

Artikel II. Preußen verpflichtet sich, von dem Könige von Baiern und dem Großherzoge von Hessen, vorbehaltlich einer diesen Fürsten zu gewährenden Entschädigung, die Abtretung der Gebietstheile zu erlangen, welche sie auf dem linken Rheinufer besitzen, und deren Besitz an Frankreich zu übertragen.

Artikel III. Es sind aufgehoben die Bestimmungen, welche die der Souveränetät des Königs von Holland stehenden Gebiete an den deutschen Bund knüpfen, ebenso die, welche sich auf das Besatzungsrecht in der Festung Luxeuburg beziehen.

Der „St.-A." veröffentlicht den französischen Text dieser Dokumente mit beigefügter deutscher Uebersetzung, welche wir vorstehend wiedergegeben haben. Graf Bismarck ging, wie bekannt, auf diese „vertraulichen" Verhandlungen, die ihm bald nach seiner Rückkehr von Nicolsburg nach Berlin zugemuthet wurden, nicht nur nicht ein, sondern brachte die französischen Vorschläge sofort in die Oeffentlichkeit, worauf man sich in Paris beeilte sie zurückzuziehen. Sie trugen aber dazu bei, Baiern zum Abschluß des (Anfangs geheimen) Allianzvertrages mit Preußen zu bewegen, der bald darauf abgeschlossen wurde.

— Der „Staatsanzeiger" enthält eine norddeutsche Bundesverordnung von 8 August 1870, betreffend das **Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Waffen, Kriegsmunition, Blei, Schwefel und Salpeter**.

— Der „Staatsanzeiger" enthält eine Bekanntmachung des Bundeskanzleramts, in welcher ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht wird, daß die am 10. August fällige Einzahlung von 10 Prozent auf die Bundesanleihe von allen Zeichnern, auch von denjenigen zu leisten ist, welche eine baare Anzahlung von 10 Procent geleistet haben. Diese baare Anzahlung wird erst auf die am 1. September fällige Einzahlung angerechnet.

— Die ersten erbeuteten französischen Trophäen sind bestimmt, ihren Einzug in Berlin zu halten. Voran die gefürchteten Mitrailleusen, zahlreiche Geschütze u. s. w. sollen noch im Laufe dieser Woche in Begleitung von bei der Eroberung betheiligt gewesenen Offizieren und Manschaften hier eintreffen, um demnächst im Zeughause Aufstellung zu finden.

— Auf Grund einer königlichen Ordre soll während des gegenwärtigen Krieges in Betreff der Gewährung von Beute- resp. Douceurgeldern für bezügliche Eroberungen nach den 1866 dafür vorgesehenen gleichen Festsetzungen verfahren werden. Die Prämien sind hiernach für Eroberung in offener Feldschlacht bei feindlicher Gegenwehr für jedes Geschütz mit 60 Dukaten, für jede feindliche Fahne mit 40 Dukaten bemessen worden.

— [Gefallen.] Der Lieutenant und Adjutant des Leib-Grenadier-Regiments (1. Brandenburg Nr. 8) v. Kaphengst, einziger Sohn des General-Lieutenants v. Kaphengst, ist auf dem Felde der Ehren gefallen. Auch Lieutenant von Hohe, Adjutant des verwundeten Obersten v. Reuter (vom 2. Brandenburg. Grenadier-Regiment Nr. 12), ist an den bei Saarbrücken erhaltenen Wunden gestorben.

Homburg, 9. August. Se. Majestät der König hat Sr. königlichen Hoheit dem Kronprinzen für den Sieg bei Weißenburg das eiserne Kreuz zweiter Klasse verliehen.

Altona, 8. August. General Vogel von Falkenstein ist gestern von Cuxhaven in Hamburg eingetroffen und nahm sein Absteigequartier im Hotel l'Europe. Er wurde bei seiner Ankunft vom Großherzog von Mecklenburg empfangen.

Lübeck, 9. August. Der Senat macht durch Anschlag auf der Börse bekannt, daß das Verbot zum Auslaufen der Fahrzeuge auf der Strecke von Warnemünde bis zur jütischen Grenze für neutrale Fahrzeuge vom Generalkommando zurückgenommen worden sei.

Oesterreich. Wien. **Das Konkordat ist durch folgende Kaiserliche Ordre aufgehoben worden:**

Lieber Minister v. Stremayr! Nachdem das mit Meinem Patente vom 5. November 1855, Z. 195 R.-G., kundgemachte, mit Sr. Heiligkeit Papst Pius IX. am 18. August 1855 zu Wien abgeschlossene Uebereinkommen (Konkordat) durch die neueste Erklärung des heiligen Stuhles über die Machtvollkommenheit des Oberhauptes der katholischen Kirche hinfällig geworden ist, und dem zufolge Mein Minister des Aeußern die erforderlichen Schritte eingeleitet hat, um die formelle Aufhebung dieses Uebereinkommens dem päpstlichen Stuhle zu notifiziren, so fordere Ich Sie auf, die entsprechenden Verfügungen zu treffen, und insbesondere diejenigen Gesetzesvorlagen für den Reichsrath vorzubereiten, welche sich als nothwendig darstellen, um die noch geltenden Vorschriften Meines Patentes vom 5. Novbr. 1855 zur Regelung der Angelegenheiten der kathol. Kirche in Meinem Reiche nach Maßgabe der Staatsgrundgesetze und mit Rücksicht auf die historisch gegebenen Verhältnisse abzuändern.

Wien, den 30. Juli 1870.

Franz Josef m. p.

Stremayr m. p.

Frankreich. Paris, 8 August. Die Wochenrundschau des „Journal officiel" sagt: Es giebt im Leben der Völker feierliche und entscheidende Stunden, wo Gott ihnen Gelegenheit giebt, zu zeigen, was sie sind und was sie vermögen. Ein solcher Augenblick ist für Frankreich gekommen! Man hat oft gemeint, daß die große Nation, so unerschrocken sie im Anstürmen sei, sie doch schwere Unglücksfälle zu ertragen wisse. Was sich jetzt vor unsern Augen vollzieht, straft diese Verleumdung Lügen. Die Haltung der Bevölkerung zeigt keine Entmuthigung, sondern eine patriotische Wuth gegen die Angreifer Frankreichs, welche hier ihr Grab finden sollen. Alle Franzosen werden sich wie ein Mann erheben! Sie gedenken ihrer Vorfahren und derer, die nach ihnen kommen. Hinter ihnen liegen Jahrhunderte des Ruhmes, vor ihnen eine Zukunft voll Freiheit und Macht, die ihr Heroismus schaffen soll! Niemals hat Frankreich in gleich großer und imposanter Weise den edlen Stolz und die Kraft des Nationalcharakters gezeigt. Voll Enthusiasmus ruft Alles: Auf zu den Waffen, siegen oder sterben! Während unsere Soldaten heroisch den Boden des Vaterlandes vertheidigen, ist Europa mit Recht voll Unruhe über die Erfolge Preußens. Man weiß nicht, wie weit der Ehrgeiz dieser unersättlichen Macht gehen könnte, wenn ein definitiver Triumph sie noch mehr anstachelte. Es ist ein unveränderliches Gesetz der Geschichte, daß jedes Volk, welches durch außergewöhnliche Erfolge das allgemeine Gleichgewicht stört, gegen seine Siege eine Reaktion wach ruft und alle anderen Völker sich zu Feinden macht. Es kann nicht fehlen, daß diese Wahrheit auch jetzt wieder durch Thatsachen bestätigt wird. Wer ist denn überhaupt interessirt an der Herstellung eines deutschen Reichs, wer kann denn überhaupt wünschen, daß die Nord- und die Ostsee ein preußischer See würden? Ist es vielleicht Schweden, Norwegen und Dänemark, welche der Triumph Preußens vernichten würde, oder ist es etwa Rußland, welches mehr als eine andere Macht Interesse hat, das Gleichgewicht des Nordens gegen das Vordrängen des Germanenthums zu wahren? Ist es vielleicht England, welches als große Seemacht, als Schützer Dänemarks sich weiteren Fortschritten der preußischen Marine entgegenstellen muß? Ist es vielleicht Holland, welches bereits

lange genug durch die Intriguen Bismarcks bedroht war? Was Oesterreich betrifft, so würde die Herstellung eines deutschen Reichs unter dem Hause Hohenzollern der gefährlichste Schlag nicht nur für die Dynastie Habsburg, sondern überhaupt für die Existenz einer austro-ungarischen Monarchie sein. Preußen würde sicherlich versuchen, dem Wiener Kabinet Versprechungen zu machen, aber man weiß, welcher Glaube dem Worte Bismarck's beizumessen ist. Eine angebliche Garantie, welcher Art sie auch sein möge, könnte niemals stärker sein als die Bande, welche Preußen mit dem ehemaligen deutschen Bunde verknüpften und welche Preußen doch ohne seiner Verpflichtungen eingedenk zu sein, in so gewaltthätiger Weise zerrissen hat. Ein definitiver Triumph der Hohenzollern wäre für Italien nicht minder traurig als für Oesterreich. Ein deutsches Reich würde sich um jeden Preis Küstenländer zu verschaffen suchen und zwar im Süden wie im Norden. Es würde nach dem Besitze Venedigs, Triest's, Amsterdams streben. Die Regeneration Italiens würde gefährdet sein. Wir appelliren an die Regierungen und an die Völker Europas, um Europa dem preußischen Despotismus zu entreißen, um uns, sei es durch Allianzen oder durch Sympathien, bei der Wahrung des europäischen Gleichgewichts zu unterstützen. Für England, Dänemark, Schweden liegen schon Anzeichen vor für eine solche Wendung. Oesterreich u. Italien rüsten bereits. Unser Patriotismus ist allen Gefahren gewachsen. Je ernster die Umstände sein werden, desto größere Energie wird die Nation entfalten.

— Im Senat hielt der Präsident des Staatsrathes, Parieu, folgende Ansprache: Der Kaiser hat versprochen, uns zusammen zu berufen, sobald die Umstände es erheischen würden. Die Kaiserin hat nicht zögern wollen, Sie einzuberufen, da die Lage bedrohlich geworden. Wir haben Niederlagen erlitten, aber wir sind nicht besiegt, der größte Theil der Armee ist noch nicht zum Kampfe gekommen; er ist da, uns den Sieg zu geben. Unsere Hülfsquellen sind noch unversehrt, wir verlangen von Ihnen eine Aushebung in Masse. Alles ist bereit. Paris ist in Vertheidigungszustand gesetzt, um eine lange Belagerung auszuhalten. Wir sehen von allen Formalitäten bei der Einstellung von Freiwilligen ab, wir verlangen eine allgemeine Organisation der Nationalgarde, die Einverleibung eines Theils der Mobilgarde in die aktive Armee, die Einziehung der Altersklasse 1871. Die Preußen hoffen Nutzen zu ziehen von unsern innern Spaltungen. Diese Hoffnung wird eine trügerische sein. Wenn die Ordnung gestört werden sollte, werden wir uns der Macht bedienen, welche der Belagerungszustand uns überträgt. Wir würden zu unserer Hülfe andere Streitkräfte als die der Nationalgarde anrufen. Die Ordnung ist das Heil.

Gesetzgebender Körper. Ollivier verliest seine Mittheilung, welche der im Senat abgegebenen entspricht und erwidert alsdann gegenüber den vielfachen Unterbrechungen, welche seine Rede aus den Reihen der Linken erfährt: Es hieße ein Verbrechen gegen das Vaterland begeheu, wenn man mit Personenfragen nur eine Minute verlieren wollte. Man mag die Minister mit Vorwürfen überhäufen; wir werden dem gegenüber Stillschweigen beobachten und nur die vorgeschlagenen Maßregeln vertheidigen. Die Minister verlangen, daß die Kammern ihnen Vertrauen bewahren. Wenn andere Minister den Ereignissen besser zu begegnen wissen, so mag man uns gehen lassen, aber dann sofort, den gegenwärtig handelt es sich nicht darum, Reden zu halten, sondern zu handeln. Latour Dumoulin stellt im Namen mehrerer Deputirten den Antrag, daß der Vorsitz im Ministerium dem General Trochu übertragen werde.

Im gesetzgebenden Körper wird die Dringlichkeit aller von Dejean eingebrachten Vorlagen angenommen: Sofortige Bewaffnung und vollständige Organisation der Nationalgarde in Paris und den Departements auf Grund des Gesetzes vom Jahre 1831. Redner schreibt die Niederlagen der absoluten Untüchtigkeit des Generals en Chef zu und fordert demgemäß, daß der Kaiser das Kommando niederlege und daß der gesetzgebende Körper die Leitung der Angelegenheiten des Landes in die Hand nehme. Dieser Antrag ruft eine unbeschreibliche Bewegung hervor; die Linke zollt demselben Beifall, während die Majorität dagegen protestirt. Cassagnac sagt, ein solcher Antrag sei der Anfang der Revolution (Tumult). Picard verlangt, daß die gegenwärtig in Paris befindlichen Regimenter an die Grenze geschickt werden sollen; wenn man der Pariser Bevölkerung Waffen verweigere, so müßte sie sich auf jede mögliche Weise damit versehen. Picard fordert ferner eine Veränderung des Ministeriums.

Jerome David, der dem Kampfe bei Weißenburg beigewohnt, sagt: „Wenn unsere Soldaten uns hörten, würden sie uns zurufen, unterlasset die inneren Zwistigkeiten, bewahret der Armee das Vertrauen, da sie ganz Frankreich hinter sich hat. Ferry ruft, indem er das Ministerium bedroht, in dieser Stunde kartätscht man Paris nieder. Kératry fordert die Abdankung des Kaisers. Er wird zur Ordnung gerufen. Der Schluß der Diskussion wird ausgesprochen, die Sitzung suspendirt. Vor dem Palast des gesetzgebendenden Körpers eine ungeheure Menschenmenge. Es sind militärische Vorsichtsmaßregeln getroffen. Die Behörde ist genöthigt, die Eingänge des Palastes frei machen zu lassen.

Auf dem Eintrachts-Platze sind heute Mittag 2 Personen verhaftet worden, welche den Arbeitern Gold angeboten haben.

(Gesetzgebender Körper.) Duvernois beantragt folgende Tagesordnung: Die Kammer ist entschlossen, ein Ministerium zu unterstützen, das fähig ist, die Vertheidigung des Landes zu organisiren und geht zur Tagesordnung über. Ollivier erklärte Namens der Regierung, daß sie diese Tagesordnung nicht acceptiren könne. Trotzdem nimmt die Kammer die Tagesordnung nach Duvernois' Antrage an. Auf das Verlangen Ollivier's wird hierauf die Sitzung unterbrochen.

Nachdem die Sitzung wieder eröffnet war, theilte Ollivier mit, daß Marschall Palikao mit der Neubildung eines Kabinets beauftragt sei.

— Eine neue Proclamation der Minister wird soeben an den Straßenecken angeschlagen. Dieselbe lautet: Jetzt Franzosen haben wir Euch die volle Wahrheit gesagt, jetzt ist es an Euch, Eure Pflicht zu thun. Ein und derselbe Ruf möge von allen Franzosen von einem Ende Frankreichs bis zum andern tönen. Möge das ganze Volk sich erheben in Hingebung, um großen Kämpfen Stand zu halten. Einige unserer Regimenter sind unterlegen, unsere ganze Armee ist noch nicht besiegt. Derselbe Hauch der Unerschrockenheit beseelt sie noch immer. Setzen wir der jetzt von glücklichem Erfolge begleiteten Künheit des Gegners Zähigkeit entgegen, welche die Geschicke beherrscht. Ziehen wir uns auf uns selbst zurück und mögen die „Eroberer“ gegen einen Wall von menschlichen Leibern anstürmen. Wie es im Jahre 1792 und wie es bei Sebastopol gewesen, so mögen auch jetzt unsere Niederlagen nur eine Schule der Siege sein. Es wäre ein Verbrechen, auch nur einen Augenblick an der Wohlfahrt des Vaterlandes zu verzweifeln und noch mehr, nicht zu derselben beizutragen. Bleibt aufrecht also! Aufrecht! Und Ihr Einwohner des Centrums, des Nordens und des Südens, auf denen nicht die Bürde des Krieges lastet, eilet mit einmüthigem Elan Euren Brüdern im Osten zu Hülfe. Möge Frankreich, das in Erfolgen einig gewesen, noch einiger sein in der Zeit der Prüfungen. Gott segne unsere Waffen.

— 9. August. „Journal officiel“ veröffentlicht ein Decret, durch welches die Departements der I. Militar-Division (Paris, Seine), der III. (Lille), der IV. (Chalons s. M.), der VII. (Straßburg); ferner die von der VIII. Militär-Division (Lyon) angehörenden Departements Côte d'or, Saone et Loire, Aine und Rhone in Belagerungszustand erklärt werden.

Nach den neuesten officiellen Mittheilungen aus Metz, Mon-

tag $10\frac{1}{4}$ Uhr Abends, hat sich das Armeecorps des General Failly, welches bei den letzten Kämpfen nicht engagirt war, weder mit der Hauptarmee vereinigt, ohne beunruhigt worden zu sein. Mac Mahon vollzieht die ihm vorgeschriebenen Bewegungen. Heute kein Zusammenstoß mit dem Feinde.

Großbritannien und Irland. London, 8. August. Unterhaus. Auf eine Interpellation Fielding's erwidert Gladstone, es sei ihm nicht bekannt, daß Preußen in officieller Weise wegen von Engländern geleisteter Pilotendienste sich beschwert habe; übrigens sei ein derartiger den Grundsätzen der Neutralität widersprechender Pilotendienst bereits seitens der englischen Regierung verboten worden. — Auf eine Interpellation Beaumont's erklärt Gladstone, er könne, da das Parlament übermorgen bereits vertagt werden dürfte, eine weitere Vorlage von Documenten nicht versprechen, er wolle aber dem Hause noch Folgendes mittheilen: Die britische Regierung schlug am 30. Juli den beiden kriegführenden Mächten separat, aber in identischer Formulirung den Abschluß eines Vertrages vor, durch welchen England die Verpflichtung übernahm, in dem Falle, daß einer der beiden Theile während des Krieges die Neutralität Belgiens verletze, mit der andern kriegführenden Macht behufs der Vertheidigung derselben zu kooperiren. Dieser Vertrag solle noch ein Jahr lang nach Friedensschluß in Rechtskraft bleiben, ohne Beeinträchtigung des alten Garantievertrages. Sowohl Oesterreich als Rußland, denen von diesem Vorschlage gleichzeitig Mittheilung gemacht worden war, äußerten sich günstig über denselben. Graf Bismarck wies den preußischen Botschafter, Graf v. Bernstorff an, diesen Vertrag zu unterzeichnen; Frankreich äußerte gleichfalls seine Zustimmung zu demselben, wünschte jedoch einige unbedeutende stilistische Aenderungen; es sei übrigens zu hoffen, daß es von dieser Forderung abstehen werde. Disraeli tadelt, daß eine eventuelle Kooperation Englands ausschließlich auf die Vertheidigung Belgiens beschränkt bleiben solle; er wolle übrigens eine eingehendere Beurtheilung dieses Vertragsentwurfes sich vorbehalten.

Im Oberhause giebt Granville analoge Erklärungen ab. Der Lord Siegelbewahrer Halifax erklärt auf eine Interpellation Haugthon's, ein Verbot der Ausfuhr von Schießbedarf sei im gegenwärtigen Augenblicke nicht rathsam.

— 9 August. „Daily News" geht eine Meldung ihres Korrespondenten aus Cherbourg zu, aus welcher hervorgeht, daß es den Franzosen an der Zahl erforderlichen Transportschiffe fehlt. Zum Transporte von 50,000 Mann wären mindestens 120 Transportschiffe erforderlich; es seien aber höchstens 22 disponibel.

— Sämmtliche Morgenblätter billigen den neuen Vertrag in Betreff Belgiens.

Die Regierung des norddeutschen Bundes hat britischen Aerzten gestattet, den Dienst in deutschen Lazarethen zu versehen. Dieselben müssen jedoch der deutschen Sprache mächtig sein und sich unbedingt zur Disposition stellen. Mehrere Aerzte reisen sehr bald nach dem Kriegsschauplatz ab.

Die Regierung hat die Zollämter angewiesen, die Ausfuhr von Waffen und Schießbedarf nach Häfen der kriegführenden Mächte genau zu überwachen.

Lokales und Provinzielles.

△ Hirschberg, den 12. August. Der am vergangenen Mittwoch von Seiten der hiesigen freiwilligen Turner-Feuerwehr bei Siebenhaar abgehaltene Appell war sehr zahlreich besucht und nahm folgenden Verlauf:

1) wies der Vorsitzende, Brand-Director Irsig, in einer Ansprache auf die durch das Brandunglück nöthig gewordene Umwandlung der bereits für andere Zwecke angesetzten Vereins-Versammlung in einen durch die Statuten gebotenen „Feuer-Appell" hin und machte im Anschluß daran darauf aufmerksam, daß es in der Aufgabe der Feuerwehren liege, beim Löschgeschäft stets die schwierigsten Positionen einzunehmen. Es sei bei dem stattgefundenen Fabrikbrande der vereinten Anstrengung geglückt, das Feuer auf seinen Heerd zu beschränken und die anstoßenden Räume mit den Waarenlagern zu erhalten. Eine Verunglückung der Löschenden sei nicht zu beklagen. Die Feuerwehr habe dem in sie gesetzten Vertrauen entsprochen. Ganz besonders aber müsse er denjenigen Mitgliedern seinen wärmsten Dank aussprechen, die ihre Thätigkeit in den schwierigsten Positionen entwickelt haben. Die allseitige Anerkennung ihrer Leistungen von Seiten der Stadt müsse für die Pflichterfüllung der Mitglieder eine Entschädigung sein und sie ermuntern, überall, wo die Gefahr an sie herantritt, am rechten Platze zu sein.

2) wurde festgestellt, welche von den in Gebrauch gewesenen Lösch- und Rettungsutensilien etwa noch fehlen.

3) constatirte man auf Grund der gemachten Erfahrung, daß in Beziehung auf die Unterstützung der Feuerwehr durch städtische Spritzenmannschaften eine Aenderung nothwendig sei, wenn die Spritzenbedienung eine verlaßbare sein soll. Man müsse mit Sicherheit auf solche Leute rechnen können, welche für diesen Zweck ein für alle Mal engagirt sind. Die deshalb nöthigen Anträge würden in geeigneter Weise erfolgen

4) erklärte der Vorsitzende auf eine Anfrage über die Befugnisse der Agenten bei einem Feuer und die Einmischung von Privatpersonen in die Feuerwehr-Thätigkeit: „Agenten haben bei einem ausgebrochenen Feuer sich zwar einzufinden, aber über die Anordnungen des Löschwesens gar nichts zu sagen. Sofern sie Mitglieder der Feuerwehr sind, haben sie ihre Pflicht als integrirende Theile des Ganzen zu üben Privatpersonen, welche sich eigenmächtig in die Anordnungen der Feuerwehr mischen, sind einfach zurück zu weisen.

5) wurde erwähnt, daß beim Feuer die kleine Feuerwehr-Spritze, deren Kraft nur auf 250 Fuß Schlauch berechnet ist, in die Lage kam, vorgeschoben werden zu müssen und die dadurch nöthig gewordene Bildung und Erhaltung einer Wasserlinie besondere Schwierigkeit bot. Gerade bei dieser Gelegenheit habe sich der Mangel guter Wasserwagen recht fühlbar gemacht. Es sei übrigens wünschenswerth, daß der Feuerwehr bestimmte Wasserwagen, welche durch ein Schild mit der Nr. der von ihnen zu speisenden Spritze kenntlich zu machen seien, zugetheilt würden.

6) machte man wiederholt und dringend darauf aufmerksam, daß für diejenigen Mitglieder, welche verspätet bei der Brandstätte eintreffen, lt. Dienst-Instruktion der Stand des Geräthschaftswagens bei der Brandstätte der Sammelplatz ist. Nur durch strikte Innehaltung dieser Bestimmung seien die Führer sicher, die erforderlichen Ersatz- und Ablösungsmannschaften zu finden. Ebenso trug man für eine geeignete, ordnungsmäßige Communication zwischen den Führern resp. diesen und den Mannschaften Sorge.

7) beschloß man die Anschaffung eines Sprachrohres und stimmte dem Antrage bei, daß für sämmtliche Mitglieder die Bekanntmachung mit den Hornsignalen Gegenstand besonderer Uebung sein soll. Die Anschaffung von Schwämmen soll Sache der einzelnen Mitglieder bleiben.

8) theilte der Vorsitzende einen Aufruf an die bairische Feuerwehr, betreffend die Dienstleistungen im Kriege, den Anwesenden mit. Die Versammlung erklärte sich ebenfalls zu dergleichen Dienstleistungen, die vorerst bei Ankunft von Verwundeten nothwendig sein würde, bereit; jedoch einigte man sich auf Antrag der Turnrathsmitglieder schließlich dahin, daß das Erbieten zu den erforderlichen Hilfeleistungen Sache des gesammten Turnvereins sein solle. Die Angelegenheit ist, wie wir nachträglich hinzufügen, bereits eingeleitet und hat bei den Behörden und der Lazareth-Oberinspection freundliche Aufnahme gefunden.

△ Wie wir authentisch wissen, würde Herr Hartert, der gegenwärtige Verwalter der hiesigen Telegraphenstation, wenn auch seine Wohnung vom Dienstlokal entfernt liegt (er wohnt auf der Berndtengasse Nr. 2, bei Herrn Warczeck), gern bereit sein, abzusendende Depeschen, sobald dieselben das Gemeinwohl betreffen oder überhaupt von außerordentlicher Wichtigkeit sind und nach solchen Stationen, welche Nachtdienst haben, gehen, auch nach Schluß der Dienststunden zur Nachtzeit zu befördern. Ebenso wird, so lange die bewegte Zeit andauert, die Telegraphenstation beim jedesmaligen Dienstschluß im Interesse des Publikums stets in größeren Orten anfragen, ob noch wichtige Nachrichten zu erwarten sind. Wir müssen diese freundlichen Erbietungen dankbar anerkennen und sind überzeugt, daß Niemand mißbräuchliche Belästigungen der Beamten herbeiführen wird.

* Es ist sehr mißlich, ohne amtliche Quellen über Todesfälle 2c, in den Schlachten zu berichten, doch wollen wir aber ohne jede Verantwortung der „Staatsbürgerzeitung" Folgendes entnehmen. Von Verlusten bei Weißenburg sind bis jetzt bekannt geworden: todt Major von Gronefeld, 58. Regiment; Major Senft von Pilsach, 4. Dragonerregiment; Major von Winterfeld, 47. Regiment; Lieutenant Neumann und Hauptmann Kietlitz, 58. Regiment. Zu den Verwundeten werden gezählt: Major v. Unruh und Premierlieutenant v. Seydlitz, 7. Regiment; Major Bretz, 58. Regiement, Hauptmann v. Sebottendorf, Secundelieutenant Kristen, beide vom 59. Regiment; Major v. Langen, 11. Artillerieregiment; Secondelieutenant Fliegel, vom 47. Landwehrreg. aus Fischbach.

Löwenberg. Der „Bürger- und Hausfreund" meldet: „Am 9. d. Mts. erhielt einer unserer Herren Mitbürger eine schriftliche Benachrichtigung von einem Avancirten unseres Garnison-Bataillons, welcher sich in Folge einer Verwundung am Oberarm im Lazareth zu Mannheim befindet. Derselbe macht die Mittheilung, daß einem in demselben Ba aillon dienenden hiesigen Bürgerssohn einer der kleinen Finger weggeschossen sei; das Bataillon viel Verluste gehabt habe — darunter Herr Hauptmann Batsch, Pr.-Lieut. Scholz, Pr.-Lieut. v Lüttwitz und Sergeant Baum. Die Fahne des Bataillons sei ganz zerschossen und auch der Fahnenträger Sergeant Heinrich der 9. Compagnie verwundet. — Die Correspondenzkarte ist am 5. d. M. in Mannheim zur Post gegeben.

Görlitz, 10. August. Der Eroberer der ersten französischen Kanone in diesem Feldzuge ist der Feldwebel Meyer der 1ten Comp. 5. Jägerbataillons. Demselben resp. den sonst bei dieser Waffenthat betheiligten Jägern fallen folgende Prämien zu: 500 Thlr., ausgesetzt in der „Köln. Ztg.", 20 Thlr. aus Karlsruhe, 60 Thlr. von R. Alexander, Kaufmann in Breslau, eine goldene Uhr nebst Kette, event. 100 Thlr. von dem Regierungs-Rath Schück in Posen. (N. Z.)

— [5 Jägerbataillon, 2. Comp] Bivouak bei Weißenburg, 4. August. Heute Morgen ³/₄9 Uhr überschritten wir die französische Grenze und rückten gleich in's Gefecht. Es war ein sehr heißer Kampf zu überstehen. Oberjäger Kruse, Deichmann, Rieger, Jäger Kotz, Holze und Reiche todt. Verwundet ist Oberjäger Wagenknecht und 11 Jäger von der Compagnie. Ich bin im ersten Gefecht glücklich durchgekommen, der Kampf war aber sehr heiß, meine Compagnie hat an 3000 Patronen verschossen. Feldwebel Meyer hat ein Geschütz genommen. (NB. Das erste im Feldzuge.) Rieger starb den Heldentod vis-a-vis dem Bahnhofe in einem Garten und habe ich ihm die Augen zugedrückt. Kruse 20 Schritt davon auf einem Wege. Kruse ist durch das rechte Auge geschossen, Rieger und Deichmann erhielten Schüsse durch die Brust. (N. Z)

Vermischte Nachrichten.

(Berliner Humor.) Die „Voss. Z." meldet, daß vor einigen Tagen ein einberufener Landwehrmann die Rücknahme seiner Klage beim hiesigen Stadtgericht mit folgendem Schreiben angezeit hat: „Da ick in den nächsten Tagen enen Termin mit Louis'n habe, bitte ich den mit der Wittwe Nünnecke aufzuheben." — Einer der fliegenden Buchhändler beantwortete, der „B. B. Z" zufolge, kürzlich die Frage, wie sein Geschäft gehe, mit den Worten: „Ach mit de Extrablätter is et jetzt och faul! Wenn man det Publicum jetzt nich in jedes einzelne Blatt einen dodten Franzosen einjewickelt bringt, denn koofen se's nich!

(Eine hübsche Anekdote) erzählt die „Voss. Ztg." in ihrem Berichte über den Empfang der französischen Gefangenen auf dem Ostbahnhofe. Darnach soll einer der vielen Neugierigen, welche auf dem Bahnhofe angesammelt waren, einen Turco gefragt haben: „Wo habt ihr denn Eure wilden Katzen?" „Das versteht er ja nicht, mußt anders mit ihm reden," sagte dessen Nachbar und so fragte dieser denn: „Du Turco", und er klopfte dabei auf dessen Schulter, „wo hast Du denn miau, miau?" Natürlich antwortete das Publikum mit schallendem Gelächter.

— Nach einer von Erfurt hierher gelangten Privatnachricht, die wir vorläufig nur als ein Gerücht hier wiedergeben wollen, soll dort einer der auf dem Transport nach hier begriffenen französischen Kriegsgefangenen einen preußischen Unter-Offizier der Escorte im Wagen mit einem Messer erstochen haben.

— Louis Napoleon soll sehr böse sein, daß, während sein Onkel von einem Canowa gemeißelt wurde, er nur von einem „Steinmetz" ausgehauen werden soll.

— Einen guten Scherz macht der Pariser „Figaro." Er stellt nämlich als Kriegsziel für die französische Armee die Gefangennahme des Grafen Bismarck hin. Wenn man denselben einmal habe, werde man ihn zwingen, in französische Staatsdienste zu treten und dann, ruft „Figaro" aus, „werden wir doch endlich auch einmal einen Staatsmann in unserem Cabinet haben."

Rotterdam, 9. August Heute Nacht war hier eine große Feuersbrunst. Zwei Kolonialwaarenlager sind vollständig verbrannt. Das Feuer vernichtete u. A. 9000 Kisten Thee, 14,000 Ballen Kaffee, 2600 Matten Zucker. Außerdem verbrannten große Quantitäten Wolle, Talg und Palmöl. Der Schaden beträgt c. 2 Mill. Gulden. Die Ursache der Entstehung ist bisher nicht bekannt. Die Feuersbrunst nahm ihren Anfang in der kleinen Schiffswerft. Menschenleben sind nicht verloren, eine Person wurde verwundet.

(Zur Warnung!) Die Tochter eines Ofener Schneiders hatte zu ihrem Namensfeste eine Menge Bouquets und Blumentöpfe erhalten und war so unvorsichtig, diese über Nacht in ihrem Zimmer stehen zu lassen. In der Nacht hörten die Eltern, welche im Nebenzimmer schliefen, plötzlich einen schweren Fall im Zimmer ihrer Tochter; sie eilten hinein, fanden ihr Kind ohnmächtig auf dem Boden liegen, merkten jedoch sogleich an dem betäubenden Blumengeruch, was hier vorgefallen sein müsse. Das Mädchen war im Begriffe, das Fenster zu öffnen, um frische Luft einzulassen, wurde auf dem Wege zum Fenster ohnmächtig und es brauchte lange Zeit, ehe sie wieder zur vollen Besinnung kam.

Chronik des Tages.

Verliehen: dem Appellationsgerichts-Sekretär, Kanzleirath Lindner zu Breslau und dem Steuereinnehmer Kähler zu Bischofswerder, Kr. Rosenberg O.-Schl., den Rothen Adlerorden vierter Classe.

Ernannt: den Regierungs-Referendarius Hans Wilhelm Alexander Graf v. Kanitz zum Landrathe des Kreises Sprottau, Reg.-Bez. Liegnitz.

Von der Königlichen Regierung zu Liegnitz wurde bestätigt die Vokation für den Hülfslehrer Otto Jeltsch in Crommenau, Kreis Hirschberg, zum Kantor, Organisten und Lehrer daselbst.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Handelsm. Franz Plüschke zu Lö-

wenberg, Verw. Justizrath Kunik, T. 19. August; des Kaufm. Wilhelm Loewy, in Firma Wilhelm Loewy u. Co. zu Breslau, Verw. Kfm. Franz Lütke das., T. 17. August; der Handlungs-Gesellschaft Foerster u. Wiener in Sprottau, sowie Privatvermögen ihrer beiden Inhaber, der Kaufleute Emanuel Foerster und Isidor Wiener ebendas., Verw Kaufm. Gröbler das., T. 19. August; des Leinwandhdlrs Ernst Gust. Heinze in Halbau (Kreisger. Sagan), Verw. Kreisger.-Sekretär Vogel in Sagan, T. 17. August.

Wochen-Kalender.

Vieh- und Pferdemärkte.

In Schlesien: August 15: Auras, Juliusburg, Sulau, Grottkau, Landsberg, Leschwitz, Tarnowitz, Zauditz, Freiwaldau, Sagan. — 16.: Tschirnau, Glogau, Lorenzdorf, Schöndorf. — 17.: Pleß, Ziegenhals, Hirschberg. — 18.: Proskau. — 20.: Rybland.

In Posen: August 16.: Wollstein, Margonin. — 17.: Sandberg, Scharfenort, Nakel. — 18.: Schwerin.

Verzeichniß der Badegäste aus Warmbrunn.

Vom 7. bis 9. August.

Frau Gräfin zu Solms-Sonnenwalde, geb. Gräfin Breßler a. Sonnenwalde. — Frau Gräfin v. Schlippenbach, geb. Gräfin zu Solms-Sonnenwalde a. Berlin. — Hr. Lehrer Schurig a. Warschau. — Hr. Pfarrer v. Grabowski a. Danzig. — Hr. Rendant Emmel a. Kosten. — Hr. Kfm. Schießer a. Lüben. — Hr. Kfm. v. Pagowski a. Thorn. — Hr. Baumeister Peters a. Beuthen a. O. — Hr. Bureau-Vorsteher Schmidt n. Frau a. Berlin. — Frau Schneider, dah. — Frau Kfm. Krause a. Gr.-Glogau. — Frau Noack a. Schlegel — Fräul. Hoppe a. Cottbus. — Hr. Lieutn. a. D. Hoffmann a. Breslau. — Frau Kr.-Ger.-Sekret. Freudenberg a. Münsterberg. — verw. Frau Handelsmann Cohn a. Fraustadt. — Hr. Fleischermstr. Obst Schmiedeberg. — Hr. H. Hartmann a. Breslau. — Frau Kfm. Kühn a. Breslau.

Ein Mann des Volkes.

Historische Erzählung von **Friedrich Friedrich.**

Fortsetzung.

„Ich begleite Euch eine Strecke," sprach der Schäfer. „Wartet nur noch kurze Zeit, bis ich mich darauf vorbereitet."

Er verließ das Zimmer, und in Gedanken versunken ging Hans darin auf und ab. Er ließ seinen Blick in dem kleinen, wohnlichen Raume umherschweifen, und so ernste Gedanken auch seine Brust erfüllten, so that es ihm doch leid, daß er wieder so rasch von hier scheiden mußte, er fühlte, daß ihn Etwas mächtig hier zurückhielt, obschon er sich selbst nicht bewußt war, was diese Macht ausübte.

Da trat Marie in die Stube. Ihre Wangen waren geröthet und die Augen heftete sie fast traurig auf den Gast.

„Ist es war, duß Ihr heute schon uns verlassen wollt?" fragte sie. „Der Vater hat es mir soeben gesagt, ich kann es indeß nicht glauben, da Ihr versprochen habt, einige Zeit hier zu bleiben."

Schweigend blickte Hans das liebliche Mädchen an. Jetzt wußte er, was ihn zurückhielt. Und schien auch sie nicht traurig zu sein, weil er fortgehen wollte? Eine weiche, fast wehmüthige Stimmung beschlich ihn. Gewaltsam suchte er sie zurückzudrängen.

„Ich kann nicht länger bleiben," erwiderte er. „Wohl war es meine Absicht gewesen und ich fühle mich hier so wohl, wie ich mich seit Jahren nicht gefühlt habe, aber es geht nicht. Das ist ja mein Geschick, daß ich umhergeworfen werde, bald hierhin, bald dorthin. — Und liegt denn Dir was daran, wenn ich noch hier bleibe?"

Das Mädchen senkte die Augen und stand erröthend da.

„Sprich, sprich, Marie," fuhr er fort, indem er mit der Hand ihren Kopf emporhob, um ihr in die Augen zu schauen.

Auch jetzt antwortete sie noch nicht. Aus der heftigen, hastigen Bewegung ihres Busens mochte er indeß errathen was in ihr vorging. Er erfaßte ihre Hand und drückte sie fest.

„Sieh, Mädchen," spach er, und seine Augen leuchteten, wunderbar klar. „Sieh Deinetwegen bliebe ich gern noch hier. Als ich vor Jahren Dich verließ, warest Du fast noch ein Kind unb dennoch habe ich Dich nicht vergessen können; muß ich jetzt — jetzt nicht noch viel mehr an Dich zurückdenken? Und ich will es thun. Es gereicht Einem ja in manchen Lebenslagen zum Trost, wenn man irgend Jemand auf der Welt hat, an den man in Liebe zurückdenkt. Wirst aber auch Du an mich denken?"

Das Mädchen schlug die Augen auf und sie waren so feucht, als ob Thränen darin hingen.

Er hätte sie umarmen, an sein Herz ziehen und bitten mögen, ihm für immer anzugehören, aber er bezwang sich. Er wollte de s Mdchens Herz nicht binden, wer wußte, ob er je zurückkehrte. Schon das Bewußtsein, daß er ihr nicht gleichgiltig war, machte ihn glücklich. Liebte sie ihn so wahr und innig, wie er sie, so hoffte sie fest auf ihn, wenn vielleicht auch noch Jahre hingingen, ehe er Ruhe fand, einen eigenen Heerd zu gründen. Jetzt konnte und durfte er nicht daran denken, ein Höheres, als der Gedanke an sein eigenes Glück beseelte ihn.

„Ja, vergiß mich nicht, Mädchen," fuhr er fort. „Einst hoff' ich, wird die Zeit kommen, wo ich zurückkehre und in Ruhe hier weilen kann. Es würde mir ein Trost und eine Entschädigung für manche schwere, bittere Stunde sein, wenn ich wüßte, daß Du mich dann noch eben so freudig aufnehmen würdest. Darf ich das hoffen?"

„Ihr werdet hier immer gerne gesehen werden," erwiderte Marie mit stockender Stimme, und wieder suchten ihre Augen den Boden.

Es war ihm lieb, daß in diesem Augenblicke der Schäfer wieder in das Zimmer trat. Länger wäre er vielleicht nicht im Stande gewesen, seine leidenschaftliche Liebe zurückzuhalten.

Mit unruhiger Hast trieb er zum Aufbruch.

„Vergiß mich nicht," rief er noch einmal dem Mädchen zu, als er ihr zum Abschiede die Hand reichte. Seine Worte klangen aber nicht so heiter, als sie klingen sollten. „Wenn ich zurückkehre, erzähle ich Dir wieder Geschichten wie einst; Du hast sie doch damals gern gehört."

Er verließ das Hans und schritt schweigend an seines Freundes Seite hin. Auch Mandel schwieg. Er mochte ahnen, was in seiner Brust vorging, denn des Mädchens glühende Wangen konnten ihm nicht entgangen sein.

„Seid vorsichtig, Hans," brach er endlich das Schweigen. „Die Polizei weiß, daß Etwas im Werden ist, sie schleicht und horcht überall umher; man kann es nicht einem

Jeden auf den ersten Blick ansehen, welche Gesinnungen er in sich trägt, und es würde Euch übel ergehen, wenn entdeckt würde, was Ihr vorhabt."

„Ha, seid ohne Sorge!" rief Hans muthig. „Was kümmert mich die Polizei! Es soll eine Freude für mich sein, ihr zum Trotz mein Unternehmen durchzuführen. Nie habe ich einen solchen Muth in mir gefühlt wie jetzt! Ja, Mandel, ich fühle, daß unser Vorhaben uns gelingen muß. Es kann nicht fehlschlagen, denn die Mehrzahl aller Deutschen fühlt wie wir. Sie haben ein gleiches Verlangen, einen gleichen Haß mit uns, nur der Muth fehlt ihnen, beides offen zu zeigen. Aber es wird gewaltsam hervorbrechen, wenn der rechte Augenblick kommt. Es wird hervorbrechen wie eine Flamme, die lange gewaltsam unterdrückt ist und nun von einem Windstoße hell und mächtig emporgetrieben wird. Ja! diese Flamme soll über ganz Deutschland hinwehen und noch nach Jahren leuchten, wenn wir vielleicht längst dahin sind! Und seht, fühlt nicht auch Ihr Euch durch den Gedanken mächtig stolz erhoben, daß Ihr mit beigetragen zu dem großen Werke?"

Es lag etwas muthig Wildes in diesen begeisterten Worten, das auch den Schäfer mit sich fortriß. Auch er fühlte so, wenn er es auch nicht auszusprechen vermochte, wenn seine Begeisterung sich auch weniger in so bestimmten Gedanken ausprägte.

Als die beiden Männer von einander schieden, schüttelten sie sich fest die Hände und blickten sich schweigend in die Augen. Ein jeder von ihnen wußte, daß ihnen ernste Stunden bevorstanden. Es war vielleicht ein Abschied für immer.

Endlich brach Hans das Schweigen. „Denkt an unser Versprechen und grüßt Marie!" sprach er; dann wandte er sich hastig ab und schritt weiter.

Er war bewegt. Mandel wußte, was in ihm vorging. Lange blieb er still auf der Stelle stehen und schaute ihm nach. Nicht ein einziges Mal schaute er sich um. Er wußte weshalb. Sein Herz ließ er zurück, mit den Augen mußte er ungetrübt der Zukunft entgegenschauen.

Tage waren entschwunden. Von Hans war keine Nachricht in das Dorf gelangt. War sein Unternehmen geglückt oder mißlungen? Wer wußte es. Er konnte vielleicht längst in Fesseln und im Kerker liegen, aus dem seine Stimme nimmer hervorzudringen vermochte, um denen von seinem Geschicke Kunde zu geben, die seinem Herzen nahe standen. Die französische Polizei war gewandt darin, Jemand ganz im Stillen verschwinden zu lassen.

Man hat versucht, den König Hieronymus als gutmüthig darzustellen. Er war es, wenn Schwachheit Gutmüthigkeit ist. Seiner sinnlichen Genußsucht opferte er Alles, das Wohl des Volkes, dessen König er sich nannte, selbst seinen Namen für ewige Zeiten.

Als er in Kassel an die versammelten Reichsstände seine erste Rede als König gehalten, hatte sein Mund die Worte gesprochen: „Er werde sein Volk zwingen, ihn zu lieben!" Ha! Welcher Hohn! Als ob die Liebe dem Zwange folgte. Sein ganzes Land hat er unglücklich gemacht, von all' den Herzen seines Volkes hat er sich kein einziges gewonnen.

Wohl hatte sowohl der Graf, wie der Schäfer und Müller, wiederholt nach Hans ausgeschaut und geforscht, indeß vergebens. Am meisten hatte sich ein Herz nach ihm gesehnt, das sein Verlangen durch kein Wort, durch keine Miene verrieth, das war das Herz Mariens.

Die Worte, die der Freund bei seinem Scheiden zu ihr gesprochen, hatten sie mächtig durchzuckt. Erst jetzt hatte sie das Gefühl verstehen gelernt, das schon seit Jahren als Keim in ihrer Brust geschlummert. Sie liebte und wußte, daß sie geliebt wurde. Noch war dieses Gefühl durch kein Wort und Geständniß enthüllt, und es ist etwas Heiliges um die Liebe eines jungen Mädchen-Herzens, die sich schüchtern vor sich selbst verbirgt.

Sie sehnte sich nach der Rückkehr des Mannes, dem ihr Herz gehörte, aber ihr bangte nicht um sein Geschick. Es war eine Veränderung in ihr vorgegangen, die eben nur durch die Allmacht der Liebe hervorgerufen werden kann. Sie kannte das hohe Ziel, dem er entgegenstrebte, es war ihr, als ob ihr erst jetzt die Augen darüber geöffnet wären, sie war begeistert, entflammt für die Idee, für die er kämpfte.

Man sage nicht, daß die Frauen keines wahren und wirklichen Patriotismus fähig seien. Marie war es, wenn sie es auch erst durch ihre Liebe geworden. Die Gluth eines Frauenherzens verbirgt sich lange in sich selbst, bis von Außen der Funke in sie geworfen wird und sie zur Flamme auflodert. Oft bedarf es nur eines einzigen Hauches.

Sie wußte, daß ihr Vater und der Müller tagelang entfernt waren, um in der Umgegend die Herzen für den Tag der Freiheit zu sammeln und zu wappnen, sie kannte die Gefahren, denen sie sich aussetzten, ihr bangte indeß nicht mehr, sondern sie beneidete sie.

Die beiden Männer fanden, wohin sie kamen, einen freudigeren Empfang, als sie geahnt hatten. Von Tage zu Tage schien die Erbitterung und das Verlangen nach Freiheit zu wachsen. Sie brauchten nicht zu schüren, sondern die Aufregung nur zurückzuhalten bis zum rechten Augenblicke, damit nicht ein Dorf, sondern das ganze Land und, wie sie hofften, ganz Deutschland zusammenstehe wie ein Mann.

Erschreckt war der Müller, als er wieder in die Gegend der Leine und Weser kam. Hier wollte das Volk von keinem Zögern und Zurückhalten mehr wissen. Jeden Tag, jede Stunde wollte man losschlagen, und im Vertrauen auf die gerechte Sache verkannten viele die Macht des Feindes und die eigene Schwäche. Diese auf das höchste gespannte Erbitterung nahm, je näher Kassel, um so mehr zu.

Vergebens suchte sie der Müller zur Mäßigkeit und einem gemeinsamen Handeln zu bewegen. Vergebens wies er auf Katt's verunglücktes Unternehmen hin, das nur deshalb zu Grunde gegangen, weil er früh begonnen, man hörte nicht auf ihn. Das Maß der Erbitterung schäumte zu mächtig über. Man sprach davon, daß es diesmal Kassel und dem König selbst gelte.

Ein banges Gefühl erfaßte den Müller, er ahnte, wieviel auf dem Spiele stand. So schnell als möglich eilte er heim, weil er dort um so mehr wirken könnte, je mehr er bekannt war.

Auch dort ahnte man, daß Etwas im Werden sei. Eine

schwüle, bange Stimmung lag auf dem ganzen Lande. — Keiner wagte, frei aufzuathmen, weil Niemand wußte, wenn es losging, wer an der Spitze stand, wie viel Hoffnung auf ein Gelingen war. Selbst der Graf war besorgter, als er gestehen mochte. Daß er weder von seinem Sohne, noch von Hans irgend eine Nachricht erhalten habe, stimmte ihn banger. Dazu kam, daß die Polizei und Gensd'armen eine ungewöhnliche Thätigkeit entwickelten. Also auch sie schienen darum zu wissen.

An mehreren Abenden versammelte der Graf heimlich den Schäfer, den Müller und noch einige zuverlässige Männer aus dem Dorfe bei sich, um mit ihnen zu berathen, was im Falle eines Aufstandes zu thun sei. Er hatte wenig Hoffnung auf ein Gelingen, das Unternehmen stand wieder zu vereinzelt, und auf des Herzogs Unterstützung war noch nicht zu rechnen.

So war der 20. April herangerückt. Am Abende dieses Tages verbreitete sich das Gerücht, zehntausend Bauern seien gegen Kassel gerückt um die Stadt zu stürmen und den König und alle Franzosen zu vertreiben. Das Militär sei zum großen Theile zu den Bauern übergegangen.

Statt des Jubels erregte diese Nachricht im ersten Augenblicke Bestürzung; man mochte das Ende dieses Aufstandes ahnen. Dennoch würden auch hier die aufgeregten Gemüther offen aufgestanden sein, hätten sie einen Führer gehabt und wäre nicht bald darauf die Nachricht gekommen, daß der Angriff auf Kassel gleichfalls mißlungen sei.

Zwar war diese Nachricht eine verfrühte und wurde durch eine andere Kunde, daß die Bauern gesiegt hätten, widerlegt; das Vertrauen auf Sieg war indeß dadurch einmal erschüttert und die offene Begeisterung gelähmt.

Auch an den folgenden beiden Tagen gelangten mehrere sich zum Theil widersprechende Gerüchte in die Gegend, bis zuletzt die Nachrichten über die Zerstreuung der Aufständischen sich mehrten und bestimmter wurden. Ein Näheres über den Kampf, eine Kunde von Augenzeugen empfing man nicht, und trotz der durch diese Nachrichten gedrückten Stimmung gaben sich Manche der Hoffnung hin, daß auch diese Gerüchte falsch und das Unternehmen dennoch gelungen sein könnte.

Spät am Abend dieses zweiten Tages waren Mandel und der Müller in dem Zimmer des Grafen. Er hatte sie zu sich rufen lassen, um durch ihre Besonnenheit jede etwaige voreilige Handlung im Dorfe zu verhüten, weil er fest überzeugt war, daß das Unternehmen mißlungen.

Aufgeregt, mit düstrer Stirn schritt er im Zimmer auf und ab.

„Meint Ihr," rief er, als der Müller einige Hoffnung ausgesprochen, „meint Ihr, der Jubelruf des Volkes würde nicht längst laut und deutlich bis hierher gedrungen sein, wenn es gesiegt hätte! Zehn Jahre von meinem Leben gäbe ich darum, wenn es wahr wäre — ich kann es nicht glauben. Wir selbst sind verloren, wenn wir uns unseren Wünschen hingeben und voreilig handeln. Um jedes Leben, daß der Freiheit nutzlos zum Opfer gefallen ist, möchte ich weinen. Hätten die Männer, welche bei Magdeburg und jetzt bei Kassel gefallen oder zersteut sind, zusammengehalten, hätten sie Geduld gehabt bis zum rechten Augenblicke, unsere Herzen würden jetzt vielleicht freudiger schlagen. Die Wachsamkeit der Regierung wird dadurch nur erhöht, ihre Strenge geschärft. Das Joch, welches auf uns lastet, wird sie noch erschweren, um die Kraft des Volkes unter ihm zu erdrücken. — Doch wer weiß, wozu auch dies gut ist. Das Verlangen nach Freiheit vermag sie nicht zu vernichten, das Maaß des Hasses und der Erbitterung wird immer voller und voller — einst muß doch der Tag der Vergeltung kommen, und sollten auch noch Tausende bis dahin zu Grunde gehen. Ja, er muß kommen, dieser Tag! Es lebt Etwas in jedem Volke, was kein Fürst, kein Tyrann je ganz unterdrücken kann! Es bricht einst hervor, und würde das Volk mit Ketten niedergehalten!"

Er war aufgeregt und ergriffen. Die beiden Männer schwiegen. Wohl theilten auch sie des Grafen Ueberzeugung, ihnen drängte sich indeß die Frage auf: „Wann — wann wird dieser Tag erscheinen?"

Fortsetzung folgt.

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

2. Klasse 142. Klassen-Lotterie.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 30 Thalern.

Ziehung am 9. August 1870.

2 Gewinne von 2000 Thlr. auf Nr. 63777 78250.
2 Gewinne von 600 Thlr. auf Nr. 10132 51317.
1 Gewinn von 100 Thlr. auf Nr. 73767.

Nr. 41 60 76 80 (40) 82 89 170 183 214 257 274 308 321 425 529 554 590 683 693 775 (40) 786 816 869 **1**003 036 141 157 225 285 348 354 373 379 458 468 498 (40) 501 502 603 721 737 (40) 776 782 806 842 886 913 928 985 **2**068 175 232 362 400 418 429 512 602 615 795 (40) 799 847 **3**015 041 061 088 200 375 389 400 579 631 713 733 752 760 770 799 809 888 902 992 **4**052 105 216 272 (40) 299 350 351 359 417 462 541 (50) 583 668 674 675 757 806 888 919 (50) **5**000 034 144 161 (40) 216 227 310 332 (40) 341 365 373 468 710 726 782 799 857 888 930 934 935 **6**070 (50) 090 218 225 242 253 338 433 473 531 548 (60) 628 715 773 (40) 896 928 940 **7**059 143 159 (40) 177 201 244 245 300 357 369 408 463 489 554 587 654 656 671 715 (40) 834 851 959 (60) 972 **8**054 120 181 187 245 (60) 461 476 624 635 691 746 871 891 917 994 **9**119 (40) 254 276 381 400 404 425 427 (40) 527 645 697 739 786 (40) 793 818 834 891 921 941 974 **10**184 188 225 242 (50) 349 368 448 453 460 475 (80) 483 541 577 610 661 696 703 718 724 744 (60) 763 778 807 811 849 856 878 884 897 975 **11**068 088 095 (50) 188 222 236 (40) 240 248 268 274 290 363 (40) 462 787 835 (40) 852 986 991 997 **12**056 066 206 (60) 233 339 494 500 521 527 553 558 620 656 729 822 889 **13**104 119 217 295 305 323 (40) 361 383 453 463 587 590 638 688 763 786 829 838 890 963 966 969 977 **14**013 020 (40) 037 075 184 190 231 243 301 327 (50) 349 413 437 438 456 486 522 678 (40) 686 747 911 935 970 **15**007 115 285 369 431 (60) 477 547 613 649 689 732 901 972 979 997 **16**002 073 079 097 107 180 190 237 326 337 405 466 480 625 (40) 639 661 672 698 701 737 843 896 **17**933 (40) 039 092 099 (40) 218 (40) 356 358 368 370 390 395 398 450 580 613 671 (40) 728 994 **18**011 (40) 024 062 075 093 110 210 (40) 245 259 317 335 (40) 404

470 558 599 675 684 744 753 812 869 906 **19**001 150 298
302 429 555 570 605 689 716 731 809 848 876 879 895
909 977 **20**054 060 119 190 197 288 291 347 371 391 470
479 557 559 573 580 585 (50) 675 738 (40) 753 (80) 791
951 (50) 967 979 **21**004 177 181 204 230 279 390 424 453
477 482 534 651 712 773 798 805 951 **22**114 (50) 148 275
(40) 305 382 441 600 613 643 644 723 727 740 774 785
873 888 955 **23**051 079 175 249 317 340 358 382 (40) 558
564 606 615 633 684 697 709 770 (50) 903 (40) 964 **24**008
068 (40) 161 204 331 341 352 353 367 380 606 643 657
711 743 (80) 839 871 878 976 991 **25**000 082 098 157 177
(40) 346 357 372 376 382 390 413 416 (40) 463 465 (40)
490 522 657 683 716 720 769 857 868 (40) 896 978 (60)
26026 090 096 130 148 (40) 166 173 181 (60) 263 283 287
307 318 347 384 421 455 473 541 (60) 604 727 761 896
897 921 961 **27**090 091 092 132 150 (40) 199 202 243 257
276 284 399 458 467 478 504 510 591 614 649 758 775
799 862 972 (40) **28**038 074 084 090 106 143 150 174 248
312 336 355 366 367 368 (40) 387 421 445 464 537 561
562 564 575 610 650 704 813 (40) 837 856 859 867 **29**033
039 048 (60) 82 205 232 286 365 404 405 441 461 573
610 680 687 697 707 747 756 815 864 806 945 959 961
(40) **30**160 264 273 385 401 435 472 517 604 (50) 642 729
785 793 865 (40) 903 907 931 968 979 990 **31**0 0 079 125
128 225 250 263 (40) 281 365 411 441 450 584 745 851
851 965 **32**049 058 110 167 203 204 206 (40) 230 261 284
398 430 446 471 560 605 715 741 909 926 (40) 996 **33**008
013 032 034 115 211 337 (40) 412 417 477 622 625 640
665 678 744 783 799 821 860 896 995 **34**058 195 (60) 304
360 533 (40) 594 648 655 (60) 684 708 (40) 946 **35**001 147
208 231 265 270 341 425 495 509 598 704 875 898 986
988 **36**004 098 222 268 380 401 420 424 537 590 673 690
(60) 736 758 779 789 854 (50) 918 931 **37**119 174 177 241
255 271 296 331 332 367 423 448 487 541 546 573 589
712 (60) 727 793 883 **38**088 096 193 202 228 260 (50) 298
318 334 335 356 396 425 438 455 675 702 724 735 783
785 802 (40) 806 844 850 857 (60) 861 917 923 981 **39**005
026 044 096 164 169 199 205 215 257 308 317 323 324
369 377 720 792 811 820 829 835 843 867 959 **40**048 053
115 119 145 163 201 319 342 388 389 (50) 410 442 504
576 678 804 805 854 908 971 **41**129 209 214 304 420 465
497 507 533 561 682 762 764 (40) 820 858 865 892 947
997 **42**003 006 044 047 104 134 139 147 209 210 212 357
394 434 438 503 616 670 775 788 856 862 955 995 **43**165
186 221 (40) 300 311 344 368 378 423 432 446 589 645
658 687 801 822 846 864 949 974 976 996 **44**032 037 082
194 197 258 269 299 339 352 708 756 769 844 904 910
938 961 983 **45**096 (40) 113 146 192 254 257 326 340 356
428 516 517 664 798 893 919 946 **46**026 033 051 086 097
157 189 304 (50) 305 306 342 382 401 (40) 492 (40) 519
672 686 693 735 788 825 862 869 **47**009 146 (40) 185 186
193 312 362 557 667 710 774 831 853 880 884 897 997
48011 041 096 270 317 331 (80) 488 511 558 564 573 576
586 628 662 860 905 995 **49**025 059 170 181 219 313 338
339 396 (50) 424 496 532 559 (40) 587 607 675 (40) 722
753 814 825 861 926 927 973 **50**010 (40) 035 051 057 105
115 136 143 144 200 213 268 284 297 327 422 453 480
552 585 602 626 631 666 709 747 750 774 800 (40) 957
987 **51**009 038 056 071 128 154 189 324 325 335 336 344
(50) 393 482 509 783 857 871 (50) 875 900 942 (40) 948
974 **52**168 240 252 280 314 373 398 684 687 886 888 970
(50) 972 **53**003 149 188 195 235 246 261 314 355 357 361
420 478 507 528 563 571 617 642 669 689 702 745 773
798 858 877 958 **54**015 115 124 150 167 223 272 273 282
290 385 (40) 512 568 581 654 657 668 710 748 802 859
976 **55**032 104 160 287 351 388 411 455 459 541 617 729
889 958 965 969 974 **56**008 088 166 180 200 211 258 286

337 379 404 489 583 584 628 743 746 754 804 822 839
897 907 930 967 980 **57**001 (40) 023 069 112 162 165 166
204 217 223 306 362 364 (50) 394 414 463 (40) 498 619
681 693 730 741 803 838 872 876 909 **58**032 (60) 136 219
365 438 (80) 625 (40) 653 (40) 670 722 872 986 997 **59**026
093 118 162 206 236 385 399 (40) 462 554 602 708 792
859 880 881 914 929 933 987 **60**053 085 149 (50) 177 320
(50) 438 463 564 569 678 (50) 704 709 715 729 734 756
893 **61**014 018 020 059 123 144 184 217 222 (40) 269 308
390 446 737 752 766 (40) 797 984 997 **62**057 073 084 173
194 256 253 290 (40) 311 358 (60) 496 539 569 592 594
599 694 757 780 865 867 893 (40) 926 945 966 982 **63**026
124 156 213 274 290 308 479 497 565 567 662 (40) 719
729 (50) 769 (50) 818 833 836 864 890 898 946 **64**000 033
113 148 275 289 336 354 396 436 449 459 670 755 765
767 782 805 827 859 919 968 997 **65**015 057 253 307
(50) 436 498 515 (40) 517 541 611 616 728
752 758 (40) 986 991 **66**036 082 100 118 135
166 (40) 227 239 469 484 525 673 732 809 822 972
67051 069 085 144 162 183 184 (40) 204 293 338 358 396
435 516 565 567 576 609 694 835 865 907 912 916 997
68014 050 056 077 078 143 174 195 201 253 265 (40) 318
321 449 (50) 474 529 547 578 636 792 808 835 (40) 851
951 995 **69**027 (40) 045 058 062 074 139 183 188 247 338
(40) 391 403 433 (50) 448 490 615 (50) 628 638 650 796
850 (50) 909 980 **70**002 014 083 103 170 267 313 337 365
375 429 (40) 690 726 734 801 839 841 898 947 959 998
71003 029 044 052 (60) 117 148 (40) 333 367 376 450 556
610 613 637 659 679 694 (40) 754 (40) 756 808 889 924
934 940 952 955 987 **72**004 050 102 106 153 212 221 227
276 (40) 323 332 371 517 630 752 765 804 855 875 893
899 918 973 **73**139 180 (40) 182 205 231 320 345 376 423
610 647 658 691 (40) 721 725 762 816 832 856 913 **74**036
144 238 250 269 (50) 276 286 334 351 358 382 511 592
745 799 951 959 980 **75**020 166 271 278 301 (50) 344 384
409 533 556 579 671 (80) 675 677 740 (40) 778 847 947
965 **76**013 020 035 080 084 111 164 (60) 183 318 350 537
561 654 771 776 **77**052 088 094 332 357 402 410 478 661
668 (50) 702 752 777 (40) 862 908 967 **78**039 120 127 162
205 478 (50) 531 549 586 644 675 679 (40) 684 709 744
(40) 769 820 960 **79**020 152 154 204 240 335 (40) 367 (40)
375 382 397 403 409 504 520 599 615 685 686 (40) 812
837 848 **80**063 (40) 094 098 (40) 171 229 232 (40) 249 269
306 319 323 324 363 419 599 652 673 698 706 730 848
859 **81**075 149 172 245 264 321 350 414 496 598 634 (40)
691 749 757 821 845 874 (50) 875 880 964 **82**049 090 194
325 359 378 (60) 399 425 426 562 580 608 706 745 749
760 843 905 973 **83**006 037 159 248 (40) 267 270 441 489
563 584 625 708 741 747 749 805 910 **84**031 092 099 123
174 178 (40) 348 363 406 481 532 573 638 (40) 652 685
690 738 899 908 941 (40) 961 (40) **85**043 070 082 144 149
158 219 212 327 350 377 388 (40) 549 551 590 641 663
686 (40) 723 (50) 805 811 (50) 816 841 940 957 970 994
86026 195 322 362 389 (40) 390 436 444 463 469 499 664
763 789 795 972 **87**045 076 114 142 209 229 240 (80) 265
381 519 538 573 682 704 776 798 803 806 844 851 903
(50) 907 910 917 929 949 **88**102 (40) 182 227 (50) 250 258
309 395 416 419 489 537 552 583 599 638 649 699 (40)
767 794 806 822 912 920 932 975 **89**071 (40) 114 136 151
158 284 (60) 296 297 303 344 356 374 529 (50) 576 670
674 779 785 879 934 **90**091 101 (50) 103 131 190 268 306
448 578 637 646 684 723 759 790 883 890 893 (80) 943
973 994 **91**043 054 070 (50) 091 109 135 291 302 426 472
559 580 664 749 798 822 (40) 855 913 **92**081 091 096 125
166 198 201 212 242 (40) 432 529 (40) 537 (40) 578 712
734 767 813 (50) 823 836 (40) **93**015 056 075 108 150 175
183 261 327 364 404 460 505 (40) 561 738 743 756 791

806 845 848 917 923 94005 095 (40) 184 216 249 283 308 313 346 350 447 457 462 472 493 (80) 523 551 587 595 633 754 764 (40) 768 818 837 850 894 963.

Ziehung am 10. August 1870.

1 Gewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 23610
1 Gewinn von 4000 Thlr. auf Nr. 22728.
1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 47396
2 Gewinne von 600 Thlr. auf Nr 51054 88640.
2 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr 39842 80888
5 Gewinne von 100 Thlr. auf Nr. 8589 19583 49194 87268 91975.

Nr. 38 131 149 (40) 182 203 282 387 393 572 618 621 740 849 896 928 981 1030 164 175 193 345 403 446 605 639 647 (80) 711 760 784 996 2003 053 076 086 160 173 252 265 404 434 463 665 838 (40) 861 873 885 942 943 962 973 3012 094 167 (40) 194 199 297 298 396 399 433 475 559 849 858 922 990 4034 136 234 279 298 (50) 354 365 413 (50) 499 531 581 (40) 595 689 805 947 961 5018 053 118 295 379 438 449 487 511 546 555 618 619 661 829 966 6009 (40) 017 179 217 259 368 424 (60) 490 506 539 541 605 660 685 737 745 751 800 817 967 7040 122 156 (40) 170 183 185 258 266 282 296 449 464 539 565 620 759 798 807 811 847 862 957 979 981 986 8104 144 145 190 200 227 272 317 386 514 539 571 648 774 838 887 897 915 9023 024 054 085 270 355 (40) 368 370 375 442 451 454 514 591 663 760 772 773 876 933 934 (40) 958 10009 038 064 (40) 096 110 118 235 (40) 255 304 (50) 306 480 501 (40) 526 640 (40) 645 658 689 706 726 746 810 835 853 873 900 919 980 11005 220 300 (40) 454 521 526 597 605 612 623 692 728 739 891 899 910 953 12000 004 017 088 109 250 326 394 (80) 446 451 464 468 (40) 488 497 (50) 638 (50) 652 681 730 747 752 759 791 892 990 13011 138 147 151 153 168 (50) 205 271 275 320 385

Fortsetzung folgt.

Leipzig, 8 August. In der heutigen ersten Ziehung der 3 Klasse 78. königlich sächsischer Landeslotterie fielen folgende Gewinne auf die beigesetzten Nummern: 15000 Thlr. auf No. 22364, 8000 Thlr. auf No. 51267, 4000 Thlr. auf No. 16368, 2000 Thlr. auf No 82147, 1000 Thlr. auf die No. 19454 51797 73100, 400 Thlr. auf die No 7310 18986 35866 44791 58408 66502 86966 87469, 200 Thlr. auf die Nr. 2694 5519 6714 6905 17511 26659 39558 41396 42173 46819 51248 54048 63985 66214 67664 68000 76244 77437 80709 82247 83257 83206 86923 89934.

Wirksame Mittel gegen Hämorrhoiden!

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin.

Berlin, 11. Juni 1870 Von Ihrem **so schönen** Malzextrakt-Gesundheitsbier bitte ich mir nach der Schellingsstraße 16 ein Quantum zu senden **B. von Bredow, geb. von Itzenplitz.** — Modlau, 16. Mai 1870. E. W. ersuche ich, mir von Ihrem Malzextrakt und Ihrer Malz-Gesundheits Chocolade per Eilfracht herzusenden Gräfin **Rittberg**, geb. Gräfin **Dohna**. — Peterswalde, 17. Mai 1870. Seit drei Jahren hämorrhoidal- und leberleidend, habe ich Malzextrakt-Gesundheitsbier versucht, **es bekommt mir ausgezeichnet gut.** (Bestellung.) **Hauckwitz.**

Verkaufsstelle bei:

Brendel & Co. in Hirschberg.
August Völkel in Warmbrunn.
F. B. Grünfeld in Landeshut.
Ed. Neumann in Greiffenberg.
Adalbert Weist in Schönau.
Gustav Scheinert in Jauer.
A. W. Guder in Jauer.
Gust. Diesner in Friedeberg a. Q.

10979.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Subdiakonus Finster vom 14 bis 20. August 1870.

Am 9. Sonntage nach Trinitatis Hauptpredigt, Wochen-Communion, Bußvermahnung und Gebets-Gottesdienst am Mittwoch Herr Subdiakonus Finster.

Nachmittagspredigt: Herr Archidiak. Dr. Peiper

Getraut.

Hirschberg. D. 8. August. Jaggf. Friedr. Wilh, Adolph Thiem, Arb., mit Jgfr. Joh Beate Fischer

Bober-röhrsdorf. D. 7. Aug. Carl Aug. Hallmann a. Mauer, mit Ernest. Friedr. Wagenknecht.

Landeshut. D. 31. Juli. Jggs. Ernst Wilh. Beer, Weber hier, mit Marie Brauner hier. — D. 1. Aug Franz Anton Sander, Malergehilfe hier, mit Ernest. Henr. Paul Förster hier.

Goldberg. D. 18. Juli. Der Häusler Gottschling aus Wolfsdorf, mit Jgfr. Ernest. Freudenberg a. Wolfsd. — Carl Friedr. Kambach, mit Eleonore Hahn. — D. 19. Hr. Kaufm. Weiß a. Görlitz, mit Jgfr. Aug. Längner. — D. 21. Schuhm. Hoffmann, mit Louise Hensel — Der S. des Stellbes Speer a. Wolfsdorf, mit Henr. Riedel das. — D. 25 Der Registratur-Assistent Grüttner, mit Jgfr. Agnes Klausnitzer. — Der Schäfer Genehr, mit Jgfr. Ernest. Bräuer. — D. 2 August. Der Fleischermstr. Lochmann a. Hermsdorf, mit Jgfr. Anna Forster. — Der Lohgerbermstr. Thamm, mit Jgfr. Alwine Dreßler.

Friedeberg a. Q.. D. 12 Juli. Emil Osw. Opitz, Fleischermstr., mit Alw. Marie Hoffmann. — D. 18. Herrmann Heinr. Gust. Voigt, Kaufmann in Warmbrunn, mit Minna Marie Math. Heusel. — Carl Rob. Exner, Tischlermstr., mit Ernest. Henr. Lachmann.

Geboren

Hirschberg. D. 10. Juli. Frau Haushälter Winkler e. S., Ernst Theodor Paul, — D. 12. Frau Wagenbauer Wipperling e. T., Maria Clara Elisab. — D. 27. Frau Lieutenant v. Siegroth im Schles. Füsilier-Regim. Nr. 38 e. T., Elisab. Maria Anna Friederike Hermine Constanze Eleonore.

Straupitz. D. 14. Juli. Frau Fabrikarb. Scholz e. T., Anna Henr — D. 27. Frau Inw. Leuschner e. T., Auguste Paul. — D. 30. Frau Inw. Schmidt e. S., Paul Gust.

Landeshut D. 20. Juli. Frau Bäckermstr. Zenker hier e. S. — Frau Haushälter Ludwig hier e. S. D. 21. Frau Häusler Reimann hier e. S. — D. 22 Frau Tischlermeister Schubert zu N.-Zieder e. T. — D. 26. Frau Tagearb. Lorenz hier e. S. — D. 29. Frau Hausbesitzer Scholz hier e. S. — D. 30. Frau Schuhmachermstr. Krause zu Krausendorf e. S. — D. 31. Frau Kofferträger Kunze zu Krausend. e. T., todtgeb. — D. 1. Aug. Frau Schuhm. Franz hier e. S.

Bolkenhain. D. 16. Juli. Frau Freigutsbes. Püschel zu N.-Wolmsd. e. T. — D. 18. Frau Schuhmachermstr. Weiß hier e. S. — Frau Schneider Wittig hier e. S — D. 19. Frau Schuhmachermstr. Höppner e. T., todtgeb. — Frau Sattlermstr. u. Wagenbauer Reiman zu Gr.-Waltersdorf e. S., Paul Conrad, welcher nach 8 St. wieder starb. — D. 24 Fr. Kaufmann Elsner hier e. S. — D. 26. Frau Ackerbes. Schüler e. T. — D. 27 Frau Inw. Reimann in Ob.-Wolmsdorf e. T. — D. 4 Aug. Frau des herrschaftl. Wirthschafts-Vogt Sommer ebendas. e. T. — D. 2 Frau Freihäusler Ehrenberg zu Ob.-Hohendorf e T, Emma Louise, welche den 7 wieder starb. — D. 6. Frau Stellenbes. und Schmiedemstr. Otto zu Wiesau e S

Goldberg. D. 26. Juni. Frau Schuhmacher Klose e. S, Rob. Arthur Paul. — D. 28. Frau Böttchermstr. Speer e. S., Paul Herrm. Osw. Rich. — D. 30 Frau Schneidermstr. Pohl e. T., Anna Paul. Minna. — D. 2. Juli, Frau Kürschnermstr. Woibs e. T, Ida Emilie Hulda. — D. 7. Fr. Töpfermstr. Zimmermann e. T, Aug Minna Bertha. — D. 10. Fr. Tagearb. Jänsch e. S, Carl August Wilh — D 14. Frau Schuhmachermstr. Hauschild e T., Emma Anna Bertha. — D. 27. Frau Häusler Börner a. Wolfsd. e. S, Jul. Herrm. — D. 22. Frau Postillon Sommer e. T, Marie Selma Aug.

Friedeberg a. Q D. 5. Juli. Frau Schuhmachermstr. Kittelmann e. T. — D. 6. Frau Tagearb. Lange e. T. — D. 14. Frau Böttchermstr. Hättig e. T. — Frau Fleischermeister Opitz e. S. — D. 15. Frau Rathsdiener Garsuch e. S. — D. 20 Frau Tagarb. Daniel e. S. — D. 22. Frau Zimmermann Werner in Röhrsdorf e. S. — D. 23. Frau Häusler Kittelmann das. e. S. — D. 25 Frau Weißgerbermstr. Nerger e. S. — D. 30. Frau Strumpfmachermstr. Männich e, T. — Frau Tagarb. Ortischwski in Egelsd. e. S.

Gestorben.

Hirschberg. D. 9. Aug. Frau Maurer Henr. Fischer, gb. Scholz, 40 J 1 M. 20 T — D. 10. Frau Arb. Caroline Manzel, geb. Beier, 51 J. 1 M. 17 T.

Grunau. D. 8. August. Pauline, T. des Arbeiter Aug. Käse, 17 Tage.

Kunnersdorf. D. 5. Aug. Wilh. Aug., S. des Stellm. u. Häusler Aug. Fendler, 1 M. 5 T. — D. 7. Paul Rich, S. des Maurer Carl Hübel, 1 M. 2 T. — D. 8. Friedrich Hermann, S. des Häusler Fr. Rücker, 1 J. 12 T. — D. 10. Herm. August, S. des Fabrikarb. Wilh. Müller, 1 M. 15 T.

Boberröhrsdorf. D. 3. Aug. Joh. Maria Agnes, T. des Häusler u. Weber Kostiak, 7 J. 7 M. 26 T. — D. 5. Auguste Pauline, T. des Inw. Müller, 7 W.

Landeshut. D. 31 Juli. Emma Bertha Aug, T. des Inw. Aug. Drescher hier, 1 M. 2 T. — D. 2. Aug. Johann Carl Herrm., S. des Zuschneider Friedr. Prause hier, 6 M.

Bolkenhain. D. 11. Juli. Paul. Aug. Ernest., T. des Inw. Thiesner hier, 1 J. 7 M. 20 T. — D. 12. Gust. Herrmann Aug, S. des Inw. Richter hier, 27 T. — D. 13. Der Auszügler. Wwr. u. Veteran Joh. Gottlieb Lehmberg zu Ob.-Wolmsdorf, 76 J. 4 M. — D. 21. Aug. Agnes, T. des Fabrikarb. Uebrick, 12 T. — D. 24. Christ. Ernest. geb. Jensch, Ehefr. des Inw. Ulbrich zu Kl.-Waltersd., 55 J. — D. 28. Joh. Carol. geb. Schenke, Ehefr. des Wageubauer u. Sattlermstr. Reimann zu Groß-Waltersdorf, 28 J. 1 M. 1 T. — D. 31. Marie Aug. Bertha, T. des Inw. Baldrich hier, 7 J. 8 M. 27 T. — D. 7. Aug. Paul Emil, S. des Schuhmachermstr. Müller hier, 2 M. 20 T.

Goldberg. D. 12. Juli. Tagearb. Joh. Gottlieb Hornig, 67 J, 4 M. 1 T. — D. 13. Der gewes. Stellbes. u. Garnhändler Joh. Gottlieb Weinhold, 75 J 23 T. — D. 14. Fr. Musikus Marie Alwine Klemens geb Scholz, 34 J 4 M. 6 T — D. 17. Ewald Carl Johann, S. des Schullehrer Herrn Fiedler, 2 M. — Die Dienstm. Aug Ernest. Zirkel aus Ob.-Agelsdorf, 13 J. 11 M. 13 T — D 22. Der Bauergutsbes. Christ. Gottlieb Sommer in Wolfsdorf, 46 J. 7 M 4 T. — Der Tagearb Friedr. Alex Hoffmann, 26 J. 7 M. 17 T. — D. 23. Paul Rich Wilh., S. des Fuhrwerksbes. Steiner, 3 M. 20 T — D. 27. Gust Osw. Herrm., S. des Tagearb. Kunitz a. Wolfsd, 6 M 15 T — D. 28. Jul. Herrmann, S. des Häusler Börner a. Wolfsd., 1 T. — D. 29 Tuchscheermstr. Ernst Sam. Meister, 74 J. 11 M. 26 T. — Kutscher Carl Friedrich Fischer, 26 J. 5 M. 11 T. — Die unverehel Joh. Jul. Henr. Seibt, 58 J 8 T. — D. 1. Aug. Verw. Frau Schuhmachermstr. Dorothee Beate Hodaiz, geb. Morgenroth, 65 J 5 M. 27 J. — D 2. Des hiers. verst Königl. Justiz-Rath Hrn. Wandel T, Marg. Julie Adelheid, 24 J. 5 T. (Starb in Liegnitz.)

Friedeberg a. Q. D. 4. Juli. Joh. Gtl. Tischer, Inw. in Egelsd., 78 J. — D. 11. Ernst Wilh., einz S. des Schuhmachermstr. Kittelmann, 6 T. — D. 21. Heinr. Herm, j. S. des Ackerbes. Wilh. Vogt, 9 M. 5 T. — D. 30. Joh. Wilh. Effenberg, Haus- u. Ackerbes. in Egelsd., 35 J. 4 M.

Hohes Alter.

Friedeberg a Q D. 27. Juli. Anna Rosina geb. Krischke, hinterl Wittwe des verst. Inw. Gottlob Metzig in Röhrsdorf, 91 J. 5 M.

Literarisches.

11032.

Neue Specialkarten vom Kriegsschauplatz

in allen Größen und zu allen Preisen, (von $2\frac{1}{2}$ sgr. ab bis zu 1 rtl.),

zu haben bei **Oswald Wandel** in Hirschberg.

Vierteljährlich 18 Sgr. Wöchentlich 1 Nummer

Daheim.

Durch alle Buchhandlungen u. Postämter zu beziehen.

Die **Nr. 46**, die neueste Kriegsnummer, enthält:

Ein Ehrensenior des eisernen Kreuzes. Mit General von Steinmetz' Portrait. — Leidenschaft und Liebe Novelle von H. Thau. — Das Saarthal zwischen Krieg und Frieden. Mit 2 Illustrationen. — Der Feldtelegraph Von G. Hiltl. Mit 2 Illustrationen. — Kriegsruf. Gedicht von G. Hesekiel. — Die Feldherren des Feindes. Mit den Portraits: Mac Mahon, Ladmirault, Bazaine, Bouet-Villaumez. — Der Mitrailleur. Von einem preußischen Artillerieoffizier. Mobilisirungsbilder. III. Von den Alpen bis zur Spree. Von Max von Schlägel. — Kriegsbilder aus der Pfalz. Von Julius v. Wickede. — Zwei Kriegslieder von Friedrich Bodenstedt. I. Morituri te salutant. II. Deutschlands Auferstehung. — Deutsches Marschlied. Gedicht und Musik von Kleinert.

Preis pro Nummer $2\frac{1}{2}$ Sgr. Zu Bestellungen empfehlen sich: O. **Wandel** und A. **Taube** in Hirschberg.

In Commission bei **C. W. J. Krahn, Oswald Wandel, A. Taube** in Hirschberg und in der **Kuhlmey'schen** Buchhandlung (H. Werkenthin) in Liegnitz ist zu haben:

Predigt,

gehalten

am 27. Juli 1870, dem außerordentlichen allgemeinen Bettage,

in der Gnadenkirche zu Hirschberg

von

Werkenthin, Königlicher Superintendent.

Zum Besten der bedürftigen Angehörigen der in's Feld Gezogenen.

Preis 2 Silbergroschen.

Der Wunsch Vieler ist mit dem Erscheinen der Predigt, die wir nicht blos um ihres gediegenen Inhalts, sondern auch um des durch sie geförderten patriotischen Zweckes willen zur steten Erinnerung an den 27. Juli bestens empfehlen, erfüllt.

Bei **A. Taube** in Hirschberg sind vorräthig: **Kriegskarten** zu den verschiedensten Preisen

Kalender für 1871 **mit Karte von Deutschland und Frankreich.**

Prophezeihung des Schäfer Thomas, sowie die des Pater Josephus und des Pfarrer von Neustadt à 1 Sgr.

Wacht am Rhein für Gesang und auch für Flügel bearbeitet. 10978

Kriegsquartal

des

11028. **Daheim.**

Vierteljährlich 18 Sgr. = 1 Fl 3 Kr. rhein.

Dasselbe zeichnet sich durch interessante und gewichtige Kriegsberichte aus.

Unsere Berichterstatter und Specialartisten befinden sich bei den Hauptquartieren aller nord- und süddeutschen Armeen und haben uns bereits eine Anzahl interessantester Schilderungen und Illustrationen der neuesten siegreichen Kämpfe aus eigener Anschauung übersandt, die schon in den nächsten Nummern zum Abdruck kommen werden. Auch die bereits erschienen Nummern sind mit kriegerischen Artikeln und Bildern angefüllt.

Im Einzelverkauf jede Nummer $2\frac{1}{2}$ Sgr. = 9 Kr. rhein.

Das Abonnement kann bei allen Buchhandlungen und Postämtern jederzeit erfolgen.

Krieger = Unterstützungs = Verein.

Collecte Heine: Lehrer Gröger 1 rtl, Apotheker Rögner p. August bis December 5 rtl.
Collecte Berger: W. 1 rtl.
Collecte Großmann: Kaufm. Irsig 1 rtl, vorm Gasthofbes. Maiwald 1 rtl, zusammen 822 rtl. 12 sgr. 3 pf.

Großmann.

Krieger - Unterstützungs- Verein in Hirschberg.

11030. Die dem Verein bis zum 8. d. M. zugeflossenen Gaben betragen 820 rtl. Dagegen hatten sich bis zu demselben Tage 132 zurückgebliebene Frauen von Reservisten und Landwehrmännern mit zusammen 172 Kindern zur Unterstützung gemeldet.

Der Verein hat in seiner Sitzung am 8. d. M. an 124 Ehefrauen mit 166 Kindern Unterstützungen im Betrage von 1 rtl 10 sgr. bis 3 rtl. 25 sgr. pro Monat gewährt.

Täglich gehen jedoch noch neue Unterstützungsgesuche ein, auch wird die bereits gewährte Unterstützung in vielen Fällen erhöht werden müssen.

Darum die herzliche Bitte an unsere Mitbürger um weiteren Beistand. Hirschberg, den 11. August 1870.

Aschenborn. Altmann. Graf Ballestrem. Berger. Bettauer Blumenthal. Dunkel. Gebauer. Großmann. Heine. v. Heinrich. Krahn. Kuhn. Kießling. Lundt. Meyerhoff. Prüfer. Dr. Steudner. Vietsch. Weinmann. Weigang. Wiester.

Vaterländischer Frauen-Verein.

Irrthümlicher Weise ist die Geldsendung der Section Schmiedeberg in den öffentlichen Blättern als meine persönliche Gabe aufgeführt worden; ich habe gebeten, die falsche Angabe sofort zu corrigiren.

11033. Prinzeß **Reuß IX.** in Neuhof.

In der Section Hirschberg gingen ferner ein:

Hr Gerichtsrath Scholz monatl. 1 rtl., Frl. Salmann, Frl. Ebel, a 1 rtl, W. 1 rtl. 6 pf., Hr. Handschuhmacher Guttmann 5 rtl., Frau Oberstlieutn. v. Berge 1 rtl., Fr. v. Damnitz monatl. 1 rtl, Frl. v. Steinhausen, Fr. Lederhändler Fortel, Fr. Kaufm. Reimann, Fr. Färber Fiebig, Fr. Obrist Rhode, a 1 rtl., Fr. Kfm Bänsch 3 rtl., Fr. Kaufm. Irsig, Fr. Kaufm. Henning, Fr Kaufm. Zimanski, Frau Gastwirth Maiwald, a 1 rtl, Fr Lenty geb. Baschach 3 rtl., Fr. Gerichtsräth. Richter (2. Gabe) 5 rtl, Frl. v. Gersdorf monatl 1 rtl., Fr. Doctor Sachs 2 rtl, Frl. v. Berge 1 rtl., Frl. Fischer monatl. 2 rtl., Fr. Kaufm Schliebener 2 rtl., Frl. Emma Schliebener 1 rtl., 21 Arbeiterinnen aus der hiesigen Spitzenfabrik 5 rtl., Frau Kfm. Streit 2 rtl, Frl. Brauner a. Bober-Ullersdorf 1 rtl., Hr. Ortsrichter Leonhard 1 rtl, Hr. Lehrer Tietze 7 sgr. 6 pf., Fr. Leonhard 10 sgr., Fr. Hielscher, Fr. Schmidt Seeliger, Fr. Baumgarth jun, Fr. Schreiber, a 5 sgr. Summa 50 rtl. 8 sgr. Dazu die früheren 240 rtl. 20 sgr., giebt 290 rtl. 28 sgr.

Außerdem gingen fortwährend ein aus Hirschberg und Umgegend Gaben an Charpie, Leinwand, Binden, Hemden 2c., auch ein Rehfell wurde geschenkt. Aus der Gemeinde Seidorf durch Cantor Tielsch 2 Säcke Charpie, aus der Gem. Ludwigsdorf viel Charpie, eine Anzahl Binden u. 2 Hemden, aus der Gem. Boberröhrsdorf 2 Sendungen, enthaltend 51 Binden, Unterlagen, Compressen, Tücher 2c.

11011. Dem **Vaterländischen Frauen-Verein** sind ferner an Geldspenden zugegangen:

Section Warmbrunn.

Wiederholte Gabe von Frau Gräfin Schaffgotsch 25 rtl., Fr. Generalin v. Heidebrandt 10 rtl., Fr. Major v. Siegroth 3 rtl., Fr. Oberst v. Heidebrandt 3 rtl, Fr. Oberamtmann März 3 rtl., Fr. Rent. Rogge, Fr. Conditor Troska, Fr. St.-R.

Jonas, Fr. Kaufm. Schneller, a 2 rtl., Fr. Rent. Müller, Fr. Kaufm. A. Ganzert, Fr. Doct. Moldenhauer, Fr. Kaufm Bergmann, Fr. Tapezierer Koelz, Fr. Schwanitz, Frl. Rille, Frl. Zimmermann, a 1 rtl., Fr. Kaufm. Fritsch, Fr. Rent Wießner, Fr. Seifensieder Weinrich, Ungenannt, Fr. Marie Finger, Fr. Kaufm. Kahle, verw. Fr. Latzke, a 15 sgr. Summa 63 rtl. 15 sgr. Mit den früher hier eingegangenen 88 rtl. beträgt die Gesammtsumme bis jetzt 151 rtl. 15 sgr.

Ferner sind von hier und der Umgegend viele Liebesgaben an Wäsche und Verbands-Gegenständen eingegangen, welche theilweise mit den neu angefertigten Sachen in das Central-Depot geschickt worden sind.

In Summa gingen von hier an Leinenzeug ab: 6 Bettbezüge, 6 bunte Kopfkissenbezüge, 26 Hemden, 27 Handtücher, 12 Dutz Fußlappen, 65 Stück Binden mit Compressen, 120 Stück Binden, 22 Stück Binden von Flanell u. Gace, 27 Kopfnetze, 18 selbe, 16 ganze Tücher, 6 Kissensäckchen, 4 Paar Strümpfe, 4 Servietten, 3 Paar Unterbeinkleider, 9 Taschentücher, 2 Säcke Charpie, sowie diverse Packete Leinenflecke.

Warmbrunn, den 11. August 1870. **Der Vorstand**

Vaterländischer Frauen-Verein.

Section Erdmannsdorf.

Am 11. August wurden an das Central-Depot in Berlin abgeschickt, durch Erdmannsdorfer Beiträge beschafft, worüber später Rechnung gelegt wird, sowie durch Mitwirkung von Lomnitz, Arnsdorf und Fischbach:

Neue Sachen.

76 leinene neue Betttücher, mit rothem Kreuz gezeichnet, von denen 8 durch Frau Gräfin Matuschka aus Arnsdorfer Mitteln angeschafft, 15 wollene Decken, 6 überzogene gefüllte Kopfkissen, 12 Taschenmesser, 6 Scheeren, Seidenpapier, 12 Kopfnetze (Fr. v. Küster-Lomnitz) und aus Erdmannsdorf, 1 Kasten mit 50 vorschriftsmäßigen Binden, 6 Flanell-Binden (Arnsdorf), 24 neue Taschentücher, Geschenk von Frau Generalin v. Mutius und von Frau v. Röder, 53 vorschriftsmäßige Bandagenpäckchen für Soldaten, durch Frau Pastorin Götschmann in Fischbach im Ganzen 83 Stück, — 1 Kasten mit einigen Hundert Compressen, 8 Mitellen, 6 Kissenbezüge, 6 Hemden (Fischbach).

Alte Sachen.

18 feine alte Hemden, 2 Damasttischtücher, 9 Spreusäckchen, 7 Taschentücher, 12 Fußlappen, 12 Waschlappen, 6 Handtücher (Fischbach), 4 alte grobe u. 1 Frauenhemde (aus Lomnitz durch Frau Pastorin Sowade), 3 Ueberzüge, 7 bunte Bezüge, 6 Unterlagen, 7 Betttücher, 6 Mitellen (Fischbach-Lomnitz), Charpie und 9 Binden von Frau Baronin von Falkenhausen in Erdmannsdorf, 12 Pfund Charpie, wovon ein Theil, sowie auch Binden an das Reserve-Lazareth in Erdmannsdorf abgegeben wurden. —

Freiwillige Beiträge:

Aus Fischbach durch Frau Pastor Götschmann.

Stellmacher Kugel 5 sgr., Fr. Cantor Wennrich alte Leinwand und Charpie, Ungen. 1 rtl, Gensdarm Wennrich 10 sgr., Gerichtskretschmer Kirchner 20 sgr, Wwe Leuschner 1 rtl., Kleingrtnr. Weist 10 sgr. und 3½ Creas (in zwei Resten), Zimmermann Koppe 7 sgr. 6 pf., Ungen. 5 sgr. u. 3 Ellen feine neue Leinwand und 1 gebr. Betttuch, Böttchermeister Mimmel jun. 7 sgr. 6 pf., Kleingrtnr. Hering 2½ Elle neue Leinw. und 1 feine Leinwand-Schürze, Hr. Cantor Walther und Frau 1 rtl., Schneider Geisler 3 sgr., Kramer Preußler 10 sgr., Zimmerm. Reichstein 5 sgr., Jungfer Kriegel 5 sgr., Inw. Sommer 7 sgr. 6 pf., Wwe. Hering Nr. 32 5 sgr. u. zwei Reste neue Creas-Leinw., Wwe. Hering u. Sohn Nr. 5 12 sgr. 6 pf., Christiane Härtel 10 sgr., Gärtner Jerschke 2½ Elle neue Leinw., Bauer Fischer u. Sohn 1 rtl., 1 noch gutes Hemd u. 1 Pack alte feine Leinwand, Gärtner Hielscher 15 sgr., Häusler Mattern 10 sgr., Wwe. Depold 7 sgr. 6 pf., Inw. Deunert 131 2 sgr. 6 pf., Häusler Bräuer (2. Gabe) 10 sgr. u. 4 Ellen neue Leinwand, Wwe Deunert u. Töchter 7 sgr. 6 pf., Wwe. Herrmann 2 sgr. 6 pf., Gärtner Ludwig 15 sgr., Gärtner Ruschweih 15 sgr., Fr. Jungfrau Amalie Kriegel 5 sgr., Wwe. Koppe 10 sgr., feine Färber Geißler 12 Binden, Kleingrtnr. Baumgart alte feine Leinwand, Häusl. Järschke 7 sgr., Wwe. Fischer Nr. 2 10 sgr., Häusl Krause 3¾ Ellen neue Leinw. u. alte, Inw. Berger Leinw.-Restchen u. alte Leinwand, Kleingrtnr. Konrad 5 sgr., dessen Schwester 2 sgr. 6 pf., Häusl Kallinich 5 sgr. und ein Packet alte Leinwand, Häusl. Kriegel 7 sgr. 6 pf., Häusl. Hering 190 5 sgr. u. 6¼ neue Leinewand, Großgärtner Kriegel 10 sgr., Inw. Friebe 7 sgr 6 pf., durch Herrn Cantor Walther von den Schulkindern 3 rtl. 20 sgr. 6 pf., Großgärtner Koppe ein noch gutes Hemd.

Neudorf. Müllermstr. Töpler 1 rtl, ein noch gutes Betttuch, alte Leinwand und Charpie, Kretschmer Hering 15 sgr., Bauer Bräuer 1 rtl., Ortsrichter Opitz 1 rtl., Stellenbesitzer Emanuel Beier 15 sgr, Herr Lehrer Scholz und Frau 1 rtl., Häusler Opitz 5 sgr. und alte Leinewand.

Bärndorf. Häusler Opitz 5 sgr., Bauer Ehrenfr. Drescher 15 sgr, Kleingärtner Koppe 7 sgr 6 pf., Häusl. Nähring ein Pack t alte Leinewand, Häusl Mende 93 6 Ellen alte Leinewand, Wittwe Bräuer 2 sgr., Häusler Kriegel 117 6/4 Ellen Creas und alte Leinewand, Großgärtner Drescher 15 sgr, Häusler Eckert 10 sgr.

Lödrich Schloßgärtner Konrad 10 sgr. **Boberstein.** Schmidt Mende 5 sgr. Summa 24 rtl. 17 sgr. 6 pf.

Aus Lomnitz durch Frau Pastor Sowade:

Frau v. Küster 10 rtl., Fr. v. Kleist 2 rtl., Kirchenvorsteher Mende 1 rtl, Hr. Gutsbes. Seiffart 1 rtl., Fr. Gutsbes. Seiffart 20 sgr., Wittwe Hornig 1 sgr., Gutsbes. Feige 1 rtl. und 2 alte Hemden, Gutsbes. Exner 1 rtl., Gutsbes. Kambach 10 sgr u 1 altes Betttuch, Zimmermstr. Schmidt 15 sgr., Müller Helbig 1 rtl., Pächter Stein 2 sgr 6 pf., Gerichtsscholz Mende 1 rtl., G. Reimann 2 alte Hemden, Fr. Fabrikbes. Sachs Charpie, von den Schulkindern Binden, Compressen u. Charpie. Summa 19 rtl. 18 sgr 6 pf.

Aus der **Erdmannsdorfer Fabrik** von Frau Baronin v. Falkenhausen 7 rtl. u. 9 Binden u. 5 Pfd Charpie.

Zusammen . . . . 51 rtl. 5 sgr. — pf.
Dazu die in den beiden vorhergehenden
Nummern angegebene Einnahme von 285 „ 20 „ — „

Summa Summarum 336 rtl. 25 sgr. — pf.

Arnsdorf. Fr. Pastor Besser Charpie, Fr. Gräfin Matuschka Charpie, Binden, alte Hemden.

Von Frau Director Böge, Erdmannsdorfer Fabrik. 10 neue, feine Betttücher, 2 neue, feine Jacken, 2 neue, feine Unterbeinkleider, 70 Binden, 20 neue und 4 alte Mitellen, 24 gebrauchte gute Hemden, 3 Kopfnetze, 2 Kasten mit Gitter-Charpie, 14 Unterlagen, eine große Parthie alter und neuer Leinwand.

Section Schmiedeberg.

Die Section Schmiedeberg hat an das Central-Comitee von der 131 rtl. 6 sgr. betragenden Sammlung 100 rtl baar und von den restirenden 31 rtl 6 sgr nachfolgende Gegenstände beschafft und eingesandt: 4½ Dtzd. Shirting-Binden, 28 Stück Flanell-Binden, 40 Stück Mitellen, 10 Stück Betttücher.

Ferner nachstehend eingegangene Gegenstände: Von Frau Prinzeß Reuß neue und alte leinene Verbandstücke u. Charpie, Frau v. Borwitz gebr. Leinewand, Fr. Räthin Klette 2 Beinlagen nebst 8 Kissen, 2 Eiterbecken, 3 Wundspritzen u. 6 Gypsbinden, Fr. v. Petersdorf eine Gutta-Percha-Unterlage, 1 gebr. Hemd und Leinen, Frau Kaufm. Wefers 6 gebr. Hemden und Charpie, Fr. Rißmann 1 gebr. Betttuch und Verbandzeug, Fr. Förster Krüppel Binden u. Charpie, Fräul. v. Scheliha altes Leinen und Charpie, Fräul. v. Arnauld desgl.

11010. Zur Besprechung eines von dem Herrn Fürsten von Pleß an die Handelskammer gerichteten Schreibens ersuche ich sämmtliche hiesige Kaufleute sich

Sonnabend den 13. August, Abends 8 Uhr,

im „Preußischen Hofe" recht zahlreich einfinden zu wollen.

Albertî,
Vorsitzender der Handelskammer.

Hirschberg, den 10. August 1870.

Amtliche und Privat=Anzeigen.

10959 **Bekanntmachung.**

Der Posten des Armenhausvaters im hiesigen städtischen Armenhause, mit welchem ein Einkommen von jährlich 80 rtl. bei freier Beköstigung, desgleichen freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung verbunden ist, soll zum 1. Oktober d. J. anderweit besetzt werden. Hierauf reflektirende Persönlichkeiten mögen sich deshalb bis zum 25. d. M. unter Beibringung der in ihrem Besitz etwa befindlichen Atteste und spezieller Angabe ihrer Familienverhältnisse bei uns melden.

Hierbei wird jedoch bemerkt, daß nur solche Gesuche berücksichtigt werden können, aus denen sich ergiebt, daß der Bewerber des Schreibens und Lesens kundig, und im Alter von etwa 35 bis 55 Jahren steht, daß derselbe ferner verheirathet ist und daß dessen Ehefrau die Stelle der Hausmutter zu versehen, sowohl in Beziehung auf Kindererziehung, als auch auf Küche und alle übrigen wirthschaftlichen Verhältnisse, befähigt ist.

Hirschberg, den 8. August 1870.

Der Magistrat.

11009. Frühere **Lazarethgehilfen** od. geprüfte **Heildiener** werden gesucht und können sich unter Beibringung von Zeugnissen über ihre Qualifikation und sittliche Führung im Geschäftszimmer des hiesigen Reserve=Lazareths melden, woselbst nähere Auskunft ertheilt wird.

Hirschberg, den 12. August 1870.

Königl. Reserve-Lazareths-Kommission.



Vom 12 d. Mts. ab gilt bis auf Weiteres folgender Personen=Fahrplan.

			Courierzug.
Abfahrt von **Berlin**	6 Uhr 20 Minuten Morgens...	8 Uhr — Minuten Abends.....	11 Uhr 5 Minuten Abends.
„ „ Kohlfurt	1 „ 27 „ Nachmittags.	4 „ 2 „ Morgens....	3 „ 52 „ Morg.
Ankunft in Breslau N.=M. Bahnhof.	5 „ 16 „ Abends...	8 „ 10 „ Morgens....	6 „ 33 „ Morg. Ob.=Schl. Bahnhof.
		in Oderberg	10 Uhr 51 Minuten Vorm.

		von Oderberg	5 Uhr 45 Minuten Nachm.
Abfahrt von **Breslau** N.=M. Bahnhof.	9 Uhr 15 Minuten Morgens..	8 Uhr 10 Minuten Abends.....	9 „ 55 „ Abends. Ob.=Schl. Bahnhof.
Abfahrt von Kohlfurt	1 „ 43 „ Nachmitt.	1 „ 2 „ Morgens....	12 Uhr 52 Minuten Morg.
Ankunft in Berlin	9 „ 32 „ Abends...	8 „ 30 „ Morgens....	5 „ 15 „ Morg.

Abfahrt von **Kohlfurt** 1 Uhr 42 Minuten Nachmittags.	Abfahrt von **Görlitz** 12 Uhr 20 Minuten Nachmittags.
Ankunft in Görlitz 2 „ 25 „ „	Ankunft in Kohlfurt 1 „ — „ „
Abfahrt von **Kohlfurt** 1 Uhr 25 Minuten Nachmittags.	Abfahrt von **Altwasser** 8 Uhr 23 Minuten Morgens.
„ „ Ruhbank 5 „ 50 „ „	„ „ Ruhbank 9 „ 39 „ „
Ankunft in Altwasser 6 „ 55 „ „	Ankunft in Kohlfuhrt 12 „ 44 „ Nachmittags.
Abfahrt von **Görlitz** 11 Uhr 5 Minuten Vormittags.	Abfahrt von **Lauban** 2 Uhr 13 Minuten Nachmittags.
Ankunft in Lauban 11 „ 59 „ „	Ankunft in Görlitz 2 „ 58 „ „
Abfahrt von **Ruhbank** 9 Uhr 41 Minuten Vormittags.	Abfahrt von **Liebau** 8 Uhr 28 Minuten Vormittags.
Ankunft in Liebau 10 „ 19 „ „	Ankunft in Ruhbank 8 „ 58 „ „
Abfahrt von Ruhbank 4 „ 26 „ Nachmittags.	Abfahrt von Liebau 4 „ 12 „ Nachmittags.
Ankunft in Liebau 4 „ 51 „ „	Ankunft in Ruhbank 4 „ 46 „ „

Die Züge führen 1., 2 und 4. Klasse, die Courierzüge nur 1. und 2. Klasse. Retourbillets werden nicht ausgegeben.

(11006) Berlin, den 10. August 1870.

Königliche Direktion der Niederschlesisch=Märkischen Eisenbahn.

Schankwirthschaft = Verpachtung.

11031. Die Schankwirthschaft im hiesigen Rathhause soll vom 1. Januar 1871 ab anderweit an den Bestbietenden verpachtet werden.

Termin zur Abgabe von Geboten steht

Mittwoch am 24. d. Mts, Vormittags 10 Uhr, im Stadtverordneten=Sitzungs=Zimmer

an. Die Verpachtung erfolgt entweder nur pro 1871, oder auf 6 Jahre mit der Maaßgabe, daß uns während dieser Zeit Kündigung mit halbjähriger Frist freisteht. Wir laden Pachtlustige zu dem angesetzten Bietungstermine ein. Die sonstigen Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Hirschberg, den 11. August 1870.

Der Magistrat.

Bekanntmachung der Concurs = Eröffnung und des
10974 **offenen Arrestes.**

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Simon Friedensohn** zu Hirschberg, alleinigen Inhaber der Handlung **Gebrüder Friedensohn** daselbst ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungs=Einstellung

auf den 1. August 1870

festgesetzt worden. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Königliche Rechtsanwalt **Wiester** hier bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 13. August 1870, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtslokale, Terminszimmer No. 1, vor dem Commissar, **Herrn Kreisgerichts=Rath Scholz,** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 1. September c. einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern.

Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concurs Gläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte

bis zum 7. September c. einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs=Personals

auf den 21. September c., Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtslocale, Termins=Zimmer Nr. 1, vor dem Commissar,

Herrn Kreisgerichts-Rath Scholz,

zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer **Anlagen** beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Ort wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Justizräthe: **von Münstermann** und **Bayer,** die Rechtsanwälte: **Aschenborn** und **Wentzel** hier zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Hirschberg, den 1. August 1870.

Königliches Kreis = Gericht. Ferien=Abtheilung

11021 **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Kaufmann **Friedrich Wilhelm Prasse** gehörige Erb=, Lehn= und Rittergut Neukemnitz soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 29. October 1870, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations=Richter an Ort und Stelle in dem zuversteigernden Grundstücke verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 565,45 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 531,62 rtl., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerth von 172 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau Ib. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 1. November 1870, Vormittags 10 Uhr,

in unserm Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nro. 1, von dem unterzeichneten Subhastations=Richter verkündet werden.

Hirschberg, den 18. Juni 1870.

Königliches Kreis = Gericht.
Der Subhastations = Richter.

9406 **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Müllermeister Carl Friedrich Hauptmann gehörige Mühlengrundstück Nr. 171 zu Alt-Kemnitz soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 3. September 1870, Nachmittags 4 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations=Richter an Ort und Stelle in der Mühle zu Alt=Kemnitz verkauft werden.

Zu dem Grundstück gehören 18,65 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 22,57 Thlr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 40 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau Ia während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 6. September 1870, Vormittags 9 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Termins=Zimmer Nr. 1 von dem unterzeichneten Subhastations=Richter verkündet werden.

Hirschberg, den 20. Juni 1870.

Königliches Kreis = Gericht.
Der Subhastations=Richter.

11040.

Auktion.

Montag den 15. August c., Vormittags 11 Uhr, sollen in dem Gehöfte des Dachdeckermeister **Bräuer** hier, auf der Hirtengasse lagernde fünf Tonnen Holz-Cement, 11½ Uhr in dem Gehöfte des Färbermeister **Hutter** (Hälterhäuser) eine Mangel, 14 Platten von Stein, 6 neue große Pfähle und ein Haufen Bausteine an Ort und Stelle gegen baare Zahlung versteigert werden.

Hirschberg, den 3. August 1870.

Der gerichtliche Auktions-Kommissarius.
Tschampel.

10981.

Auktion!

Künftigen Sonntag, als den 14. d Mts., Nachmittags 4 Uhr, werden wir im Gerichtskretscham hierselbst im Auftrage des Kreisgerichts eine Quantität Cigarren und einen Schreibsekretär gegen sofortige Baarzahlung meistbietend versteigern.

Herischdorf, den 11. August 1870.

Das Ortsgericht.

Zu verpachten.

10995. Das diesjährige **Kernobst** in den Gärten und Alleen des Dominii **Kleppersdorf** ist zu verpachten. Auch steht daselbst ein Fohlen — **Fuchsstute — 14 Monate** alt zu verkaufen.

Restaurations-Verpachtung.

Die Restauration des Gasthofes „zur Glocke", welcher ¼ Stunde von Hirschberg in Schl in schönster Lage an frequenter Chaussee gelegen und erst vor zwei Jahren, wesentlich mit Rücksicht auf unsere Fabrik, neu erbaut ist, soll zu angemessenem Preise unter sehr günstigen Bedingungen an einen soliden und tüchtigen Wirth verpachtet werden und kann die Uebernahme sofort stattfinden. Qualificirte Bewerber erfahren Näheres durch

Starke & Hoffmann,
Besitzer der Maschinenfabrik und Eisengießerei.
11043 Hirschberg in Schl.

11001. **Zu verpachten oder zu verkaufen.**

Eine in Warmbrunn befindliche **Bäckerei,** welche zum 1. October pachtfrei wird, ist von da ab anderweitig zu verpachten oder auch zu verkaufen. Auskunft ertheilt

der Buchbinder **Reissig** in Warmbrunn.

10787. Die uns gehörige, zu Alt-Oels bei Bunzlau, an der Sprottauer Straße gelegene, im besten Bauzustande befindliche **Schmiede,** zu welcher ca. 3 Morgen Acker gehören, beabsichtigen wir mit voller Ernte für den Preis von 1100 rtl. sofort zu verkaufen resp. zu verpachten.

Bunzlau, den 3. August 1870.

Hellwig & Bethke,
Eisenhandlung.

11039.

Danksagung.

Bei dem am 10 d. Mts. Abends stattgehabten Brande der Baumwollenspinnerei, wo auch wir in großer Gefahr waren, sagen wir allen lieben Freunden für ihre Mühe und guten Rathschläge unsern tiefgefühltesten Dank. Gleichzeitig denselben Dank der hiesigen städtischen Turner-Feuerwehr, wie auch der Eichberger, für die große Umsicht und riesige Anstrengung, das Feuer zu beschränken, daß es nicht weiter griff. Gott möge einen Jeden vor solcher Gefahr bewahren!

W. Berndt und Frau.

11013.

Oeffentlicher Dank.

Der Tag meiner Installation, Sonntag den 7. huj., war für mich ein Tag hoher Freude und schöner Anerkennung. Es sind mir so zahlreiche Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme von allen Seiten gegeben worden, daß ich nicht unterlassen kann, tief gerührt meine Freude und meinen Dank nochmals auszusprechen. Zuerst meinen innigsten und wärmsten Dank Sr. Hochehrwürden Herrn Pastor **Gebhard** für die Geist und Gemüth erhebende Rede in der Kirche, sowie für die würdige Anordnung und Leitung des Festes. Ferner sage ich auch herzlichen Dank dem Herrn Ortsrichter **Geier,** sowie sämmtlichen Herren Gemeinde-, Schul- und Kirchenvorstehern für die thätige und bereitwillige Theilnahme zur Verherrlichung des Festes. Herzlichen und innigen Dank auch den werthen Frauen, Jungfrauen und Junggesellen von Crommenau und Jung-Seifershau für die werthvollen Gaben, sowie auch für die rege und freudige Betheiligung am Feste. Auch der lieben Schuljugend mein herzlicher Dank für die schöne Festgabe, sowie für die Bekränzung der Schul- und Wohnstube.

Mein herzlichster und innigster Dank sei auch nochmals ausgesprochen der Frau Gutsbesitzer **Stelzer** und Frau Müllermeister **Geier,** sowie den Jungfrauen **Auguste Seifert, Mathilde Hornig** und **Marie Guschke** und den Junggesellen **Ernst Weichert, Gustav Reich** und **Julius Seifert.** Mit freudigem Eifer haben sich die Genannten vieler Mühe unterzogen, mit Opfer an Zeit für Verschönerung und Verherrlichung des Tages gearbeitet. Die Ansprachen, in poetischer Form, bei Uebergabe der Geschenke, haben mich tief gerührt, und die Gesinnung, welche daraus hervorging, war mir die schönste Gabe des Tages. Innigen und herzlichen Dank sage ich auch dem Herrn Partikulier **Wiesner** in Warmbrunn für Uebersendung einer schönen Festgabe, und dem hiesigen Musikchor für die würdige und ansprechende Musik zur Feier des Tages. Ein herzlicher Dank noch den Jungfrauen, welche bei der sinnigen und geschmackvollen Bekränzung von Orgel, Chor und Altar thätig und hülfreich gewesen sind, sowie denen, welche bei Errichtung der schönen Ehrenpforten vor Kirche und Schule hülfreich Dienste geleistet haben.

Schließlich allen Bewohnern von Crommenau und Jung-Seifershau mein innigster, herzlichster Dank für die opferwillige Gesinnung und für die schöne, edle Theilnahme, welche sie, obwohl von dieser ernsten, bewegten Zeit sehr in Anspruch genommen, an mir bethätigt hat. Diese Gesinnung sei mir Bürge für ein einiges, segensreiches Wirken in und mit der Gemeinde.

Möge Gott Allen ein reicher Vergelter sein!

Crommenau, den 11. August 1870.

Otto Jeltsch, Cantor.

Danksagung.

11018. Bei der Feuersbrunst am 3. d. Mts., welche 7 vollständige Besitzungen und eine Scheune in kurzer Zeit einäscherte, war von allen Seiten Hülfe herbeigeeilt, wofür die Unterzeichneten den ergebensten Dank aussprechen. Insbesondere danken wir dem Herrn Landrath von Klützow, dem Herrn Polizei-Verwalter **Kempski,** dem Herrn Inspector **Rentner,** dem Schornsteinfegermeister Herrn **Eberle,** der Stadt-Commune Landeshut, der städtischen Feuerwehr, den Gemeinden und Spritzen-Mannschaften aus Leppersdorf, Krausendorf, Nieder-Zieder, Reichhennersdorf, Hartmannsdorf, Wernersdorf, Ober-Zieder, Reussendorf, Hermsdorf-Grüssau und Rohnau für die thätige Hülfe. Ganz besonders danken wir auch der Bahnhofs-Verwaltung für Zusendung der vorzüglichen Bahnhofs-

spritze und den Mannschaften. Mit diesem Danke verbinden wir den herzlichen Wunsch, daß der Höchste Alle vor ähnlichem Unglücke bewahren möge.

Vogelsdorf, den 5 August 1870.

Das Ortsgericht.

Weist. Nier. Rasper. Meusel.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Der Unterzeichnete hat sich als Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer in Hirschberg niedergelassen und wohnt **lichte Burgstraße** im Möckelschen Hause, erste Etage. 10962

Dr. H. E. Jacobi,

Königl. Sanitätsrath.

10965. Ich habe die Wittwe **Johanne Hahn** von hier mündlich beleidigt und nehme diese Beleidigung in Folge schiedsmännischen Vergleichs als unwahr zurück.

Mittel-Conradswaldau, 10. August 1870.

Maria Schreiber.



11038. Zum **Einsetzen künstlicher Zähne** und **Gebisse**, sowie zum **Plombiren**, **Reinigen** und sicherem Beseitigen von **Zahnschmerz** bei hohlen Zähnen empfiehlt sich

Robert Krause, Zahnkünstler,

wohnhaft in Hirschberg, Hirschgraben-Promenade, vor dem „langen Hause".

10989. Seit mehreren Jahren habe ich bedeutende Verluste in meinem Viehstande gehabt und bin durch Reden und Spuren auf den Verdacht gekommen, daß das plötzliche Erkranken und Hinsiechen meines Viehes durch sympathetische Mittel der verw. Sagasser hierselbst, herbeigeführt wurde und habe diesen Verdacht ausgesprochen. Schiedsamtlich verklagt, nehme ich meine Aeußerung, da mir die gesetzlichen Beweise fehlen, hiermit zurück.

Carl Wittig, Schlossermeister.

Neudorf am Gröditzberge, den 8. August 1870.

Capitalisten,

die den jetzigen zum Einkauf von Staatspapieren günstigen Cours benutzen wollen, empfehle ich mich zur Besorgung derselben, unter Versicherung reeller und pünktlicher Bedienung.

10958. **David Cassel,** Bank- und Wechsel-Geschäft.

C. J. Thiem's
Atelier für Photographie:

Hirschgraben-Promenade No. 48, schrägüber dem langen Hause. 8997.

10664.

Für Zahnleidende!

L. Neubaur, praktischer Zahnkünstler in **Warmbrunn,**

vis-à-vis vom Militair-Kur-Hause,

zu consultiren **in Warmbrunn täglich,**

in Hirschberg jeden Donnerstag, Tietz's Hotel zum „weißen Roß".

10971. **Die Niederlage der Ober-Gröditzer Dampfmühle befindet sich von jetzt ab Schildauerstraße, im Hause des Schneidermstrs. Herrn Schmidt.**

Den Herren Landwirthen hiesigen Kreises

empfehlen wir zum diesjährigen Ausdrusch leihweise unsere vorzügliche Locomobile mit Breit-Dreschmaschine unter sehr vortheilhaften Bedingungen und bitten geehrte Herren Reflectanten ihre darauf bezügl. Ordres uns baldthunlichst zugehen zu lassen, damit wir unsere Zeiteintheilung den bezügl. Wünschen möglichst anpassen können. 11044

Hirschberg in Schl.

Starke & Hoffmann,

Maschinenfabrik und Eisengießerei

Dem landwirthschaftlichen Publikum die Anzeige, daß ich durch Errichtung einer Schweinezucht dem oft gefühlten Bedürfnisse, junge Ferkel aus dem Stalle direct wieder in den Stall zu bringen, einigermaßen abzuhelfen, von jetzt ab im Stande bin. 10980

Durch Aufstellung von 10 Zuchtsäuen und 1 echt englischen Eber aus einer berühmten Stammheerde züchte ich die jetzt mit Recht beliebten halbenglischen Schweine und werde ich für die Zukunft die Abgabe von Ferkeln in diesem Blatte anzeigen. Vorhanden sind 6 und 8 Stück, welche in 3 resp. 4 Wochen abzugeben sind. **Eltester**, Gutsbesitzer.

Berthelsdorf bei Spiller.

10571

Einspännige Lohnfuhren

sind stets zu haben und werden Bestellungen hierauf im Gasthofe zum „goldenen Löwen"

zu Liebenthal

freundlichst entgegengenommen.

Carl Käse,

Fuhrwerks-Besitzer aus Ullersdorf.

Geschlechts-, Haut- und Nervenkranke (Rükkenmarksleiden, Schwächezustände, Epilepsie) und Frauenkrankheiten heilt nach reicher Erfahrung schnell, auch brieflich, der Specialarzt Dr. **Cronfeld**, Berlin, Leipzigerstr. 1 9. 9340

Meinen geehrten Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich von heute ab nicht mehr Promenade, sondern **Burgthor u. Greifenbergerstraßen-Ecke Nr. 34**, schrägüber der Frau Kaufmann von Schmeling wohne. Ich bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch ferner zu bewahren. 11000

Achtungsvoll ergebenst **A. Mittelstädt**,

Hirschberg, den 11. August 1870. Maler.

10994.

Warnung!

Es hat sich eine Frauensperson erdreistet, Geld auf meinen Sohn, den Fleischermeister **Adolph Berndt**, welcher zum Kriege einberufen ist, einzuziehen; ich warne daher Jedermann, der ihm noch schuldet, Niemandem anders, als mir, seiner Mutter, **Henriette**, verehel. **Beyer**, zu zahlen, da ich nur allein zur Empfangnahme berechtigt bin. Hüttenfleischerei i. Schreiberhau.

Verkaufs-Anzeigen.

11002. Das **Haus** des Fleischermstr. **Hensing** in Cunnersdorf, worin die Fleischerei seit langen Jahren mit bestem Erfolge betrieben, ist sofort zu verkaufen.

Schönen, grünen Caffee,

a Pfd. 7 ½ sgr., 4 Pfd. 28 sgr., empfiehlt

10127. **Paul Spehr.**

10984.

Ein Haus

in **Hirschberg**, welches sich zu jedem Geschäft eignet u. auch mit Stallung versehen ist, wird gegen ein Haus mit Garten umzutauschen gesucht. Das gesuchte Haus braucht nicht groß, muß aber herrschaftlich eingerichtet sein und muß sich in gesunder, angenehmer Lage befinden.

Adressen werden erbeten an die Expedition des Boten unter der Chiffre M. K.

Für Lazarethe!

Ungar-Weine

zur Stärkung für Verwundete und Kranke, empfiehlt die Weingroßhandlung von **David Cassel,**

10961 Hirschberg in Schl.

1806.

Zahnschmerzen

in einer Minute für immer zu vertreiben, selbst wenn die Zähne hohl und angestockt sind, sie doch stehen bleiben können, ohne verkittet oder plombirt zu werden, durch mein seit 26 Jahren weltberühmtes **Zahnmundwasser.**

E. Rückstädt, Berlin, Prinzenstraße 37.

Zu haben, a Flasche 5 und 10 Sgr, in nachstehenden Niederlagen: bei Herrn **A. Edom** in Hirschberg,
" " **Eduard Neumann** in Greiffenberg,
" " **Carl Neumann** in Haynau,
" " **F. C. H. Eschrich** in Löwenberg.

Regenschirme, sowie Gummischuhe

von nur bester **Qualité** empfehlen

11037. **Wwe. Pollack & Sohn.**

Apotheke in Langenöls.

Zwei Salben,

deren Vorzüglichkeit von Hunderten erprobt, [8628
Nr. 1 gegen **Flechten** und **Hautausschlag**,
Nr. 2 gegen **Krätze**,
in ganzen und halben Töpfen zu 1 Thlr. und 20 Sgr., werden stets versandt durch die

Apotheke in Langenöls.

Eine junge, rothe, hochtragende Kuh ist zu verkaufen in Nr. 56 der ehemaligen Niedermühle zu Giersdorf.

10949.

11025. Die von der Saison übrig gebliebenen **Sonnenschirme** und **En-tout-cas**, **garnirte** und **ungarnirte Stroh-** und **Mode-Hüte** verkaufe ich zu **sehr ermäßigten Preisen.**

Emanuel Stroheim,

äußere Schildauerstr., im Hause des Herrn Tielsch, vis-a-vis den „3 Bergen".

11045. Mein **Schuh-Verkauf** ist während den Jahrmarkstagen nur in meiner Wohnung und empfehle ich mein Lager einer geneigten Beachtung.

Tuchlaube 7. Verwittwete **Adam.** **Tuchlaube 7.**

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT
aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).
LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1/3 des Preises derjenigen aus frischem Fleische. Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei goldene Medaillen, Paris 1867; goldene Medaille, Havre 1868.
Das grosse Ehrendiplom — die höchste Auszeichnung — Amsterdam 1869.

Detail-Preise für ganz Deutschland:

1 engl. Pfd. Topf.	1/2 engl. Pfd. Topf.	1/4 engl. Pfd. Topf.	1/8 engl. Pfd. Topf.
à Thlr. 3. 5 Sgr.	à Thlr. 1. 20 Sgr.	à Thlr. — 27 1/2 Sgr.	à Thlr. — 15 Sgr.

J. v. Liebig — Nur ächt, wenn jeder Topf nebenstehende Unterschriften trägt. — [Unterschrift] DELEGATE.

En gros Lager bei dem Correspondenten der Gesellschaft:
Herrn Bernh. Jos. Grund, Breslau.

Die nachstehenden Wiederverkäufer führen ausschliesslich diese Waare und ist das Publikum bei denselben sicher, nicht getäuscht zu werden.

A. Edom, A. P. Menzel, Droguenhandlung, sowie **beide Apotheken,** Langstrasse und Schildauer Strasse, in Hirschberg. 10973.

Mit Approbation der Königl. hohen Medizinal-Behörden.

Eduard Heger's aromatische Schwefel-Seife,

zu Waschungen und Bädern gegen die verschiedenartigsten chronischen und scrophulösen Hautübel, als auch ein die Zähne, den Mund und die Kopfhaut reinigendes und den Haarwuchs beförderndes Mittel, sowie als Fleckseife für Zeuge und Tuche zu verwenden, empfehlen: R. Seifert, P. Spehr, C. Schneider und J. Scholz in Hirschberg. C. Schubert und G. Wolff in Bolkenhain. R. Weber in Bunzlau. A Seiffert in Frankenstein. R. Reimers in Freiburg. C. Scoda in Friedeberg a/Q. C. Hein in Glatz F. Beer und E. Scholz in Goldberg. E. Zobel in Greiffenberg. C. Neumann in Hainau. F. Erbe in Hohenfriedeberg. A. Werner in Landeshut. G. Koschwitz in Lauban. F. Spätlich in Lähn. Ph. Grüneberger und G. Dumlich in Liegnitz. F. Rother und H. Eschrich in Löwenberg. E. Buchmann in Neisse. R. Rathmann in Reichenbach. Röhr's Erben in Schmiedeberg. H. Frommann und A. Greiffenberg in Schweidnitz. R. Luchs in Schönau. G. Opitz in Striegau. J. Heimhold und F Pohl in Waldenburg. C. F. Liedl und H. Kumß in Warmbrunn. H. Hoffmann in Wüstewaltersdorf. F. Haase in Wüstegiersdorf und M. Hübner in Fischbach.

Ferner wird angelegentlichst empfohlen: 11036.

Eduard Heger's Kühlwachs,

welches sich wegen seiner Billigkeit, insbesondere aber wegen seiner seit über hundert Jahren erwiesenen Heilwirkung gegen **Wunden, Beulen** u. **Geschwüre,** sie mögen entstanden sein durch **Brand, Frost, Quetschung, Salzfluß, Scropheln, Schuß, Schnitt, Krebs** oder **Venerie,** als ein unübertroffenes **Hausmittel** erwiesen hat, von: R. Seifert, P. Spehr, C. Schneider und J. Scholz in Hirschberg, H. Kums in Warmbrunn, C. Schubert und G. Wolff in Bolkenhain, R. Reimers in Freiburg, A. Seiffert in Frankenstein, C. Scoda in Friedeberg a. Q., Eduard Scholz in Goldberg, E. Zobel in Greiffenberg, C. Hein in Glatz, W. Spätlich in Lähn, Ph. Grüneberger in Liegnitz, Carl Böhm in Reichenbach, H. Dessauer in Ratibor, Röhr's Erben in Schmiedeberg, G. Opitz und Jaschke in Striegau, F. Pohl in Waldenburg, F. Weiß in Grünberg.

Ferner empfehlen: Heger's **Toiletten-Seife,** bei Wannenbädern für das zarte Kind als Hautreinigungs- und Verschönerungs-Mittel, sowie als Bade- und Rasirseife zu verwenden: R. Seifert und P. Spehr in Hirschberg. H. Frommann in Schweidnitz. J. Heimhold in Waldenburg. C. Liedl und H. Kumß in Warmbrunn. C. Scoda in Friedeberg a. Q. E. Zobel in Greiffenberg und G. Wolff in Bolkenhain.

Diese **Gesundheits-Fabrikate** sind auch direkt zu beziehen gegen freie Einsendung des Betrages und angemessenen Rabatt an Wiederverkäufer von **E. Heger** in Jauer.

Von dem wel[illegible]hmten, ächten Timpe'schen Kraftgries hält Lager a Packet 8 und 4 sgr. in Hirschberg G. Nördlinger,
5928. Ecke der Schützenstraße.

Seesalz zum Baden, 20 Pfund für 25 Sgr., bei mehr billiger, 10907
Fliegen-Papier, Insektenpulver
empfiehlt die Droguenhandlung von
A. P. Menzel.

11041. Die Wäsche-Fabrik
von
Theodor Lüer,
Hirschberg, Bahnhofstraße 69, nahe der Post,
hält stets großes Lager aller Ausstattungs-Artikel und empfiehlt ihr Näh-Institut, mit der Versicherung zeitgemäß billigster, fester Preise.
Nähmaschinen-Niederlage zu Fabrikpreisen
von Pollack Schmidt & Co. in Hamburg.

10999 Circa 30 Stück Brackschafe und 3 Stück fette Schweine sind verkäuflich auf dem Dominium Reibnitz.

7859.
Pharmaceutisch industrielles Etablissement
des
Joseph Fürst, Apotheker
„zum weißen Engel" in Prag, Porcier Straße Nr. 1071-II. empfiehlt

den medizinischen flüssigen
Eisenzucker.
Derselbe wird mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet bei Blutarmuth, Körperschwäche, Bleichsucht, Scrophulose, nervösen Leiden, Frauenkrankheiten, der englischen Krankheit, beginnender Tubercul:ose, Gicht u. Rheumatismus, Geschlechtsschwäche, als Nachkur bei Siphilis, kurz bei allen jenen Krankheiten, deren Heilung auf Stärkung des Blutes und Verbesserung der Säfte beruht. 1 Flasche 25 Sgr.

Eisenceerat
heilt alle Frostbeulen
binnen acht Tagen.
1 Schachtel 8 Sgr.

Gastrophan,
seit 20 Jahren bestbewährtes, ein von der Prager medizinischen Fakultät geprüftes, und von derselben anempfohlenes Magenheilmittel zur Beförderung der Verdauung und Hebung des Appetites. 1 Flacon 15 Sgr.

Kral's echter Carolinenthaler
Davidsthee
gegen Brustkatarrhe und Husten, durch deren Behebung einer weiteren Erkrankung der Lunge, insbesondere der Lungensucht, vorgebeugt wird 1 Päckchen 4 Sgr.

Flüssige
Eisenseife,
vorzügliches, bisher unübertroffenes Mittel bei Zahnweh, Zahngeschwulst, Verwundungen, Verbrennungen, Quetschungen, Schweißfüßen, äußerlichen Hautkrankheiten, scrophulösen Geschwüren. 1 Flacon 20 Sgr. ½ Facon 10 Sgr.

Vor Mißgriffen wird gewarnt!
Niederlagen in Breslau bei Härttner & Franzke, Jauer: Robert Störmer, Apotheker, Hirschberg: Dunkel und Röhr, Apotheker.

11024. Eine große Partie Kleiderstoffe und Reste,
" " " Züchen- und Inletleinen,
" " " Double-Shawls und Tücher,
" " " Jaquettes, Talma's und Jäckchen,
" " " Bett- und Tischdecken
habe ich zum schleunigsten Verkauf zusammengestellt und so bedeutend herabgesetzt, daß ich sie unter dem Kostenpreis abgebe.

Emanuel Strohheim,
äußere Schildauer Straße, im Hause des Herrn Tielsch, vis-a-vis den „drei Bergen".

Rohe und gebrannte Caffee's,

reinschmeckend und billig, offerirt

5180. **G. Nördlinger.**

Wiener Schuhwaaren.

Herren-Stiefel und Gamaschen, Damen-Stiefelets und Schuhe, Knaben-, Mädchen- & Hausschuhe

in den verschiedensten Leder- und Stoffarten und allen Größen empfiehlt zu **sehr billigen Preisen** das Depôt österreichischer Schuhwaaren

G. Pitsch,

11023. äußere Schildauer Straße.

J. Oschinsky's

Gesundheits- und Universalseifen

haben sich bei **gichtischen Leiden, Lähmungen, Wunden, Geschwüren, Salzfluß, Entzündungen, Geschwulsten, Skropheln, nassen und trockenen Flechten** als heilsam in vielen tausend Fällen bewährt, worüber Zeugnisse und Atteste von Geheilten und Aerzten vorliegen. Broschüre gratis und sind zu haben in **Hirschberg** bei **Paul Spehr. Bolkenhain:** Marie Neumann. **Bunzlau:** W. Siegert. **Freiburg:** A. Süßenbach **Friedeberg a/Q.:** J. Keßner. **Friedland:** H. Jsmer **Goldberg:** O. Arlt. **Greiffenberg:** E. Neumann **Hainau:** H. Ender. **Hohenfriedeberg:** Kühnöl u. Sohn. **Jauer:** H. Geniser. **Landeshut:** E. Rudolph. **Lähn:** J. Helbig. **Lauban:** G. Nordhausen. **Lieban:** J. E. Schindler. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Löwenberg:** Th. Rother, Strempel. **Lüben:** H. Jsmer. **Marklissa:** E. Lachmann **Muskau:** J. C. Wahl. **Neurode:** F. Wunsch. **Rothenburg:** Osw. Schneider. **Sagan:** L. Linke **Schönau:** A. Weist. **Schönberg:** A. Wallroth. **Schweidnitz:** G. Opitz. **Striegau:** C. G. Opitz **Waldenburg:** J. Heinold.

J. Oschinsky,

Kunstseifenfabrikant Breslau, Carlsplatz No 6.

11017.

Markt-Anzeige.

Ein geehrtes Publikum von Hirschberg u. Umgegend erlaube ich mir hierdurch ergebenst aufmerksam zu machen, daß ich mit einer großen Auswahl von Lederhosen zu den billigsten Preisen diesen Markt besuchen werde.

Besonders empfehle ich mein großes Lager Hirschlederhosen von 5 bis 9 Thlr. a Paar.

R. Lange, Handschuhmacher aus Striegau.

Stand der Bude beim Wurstfabrikant W. Belkner.

Chemical Black Japan Ink,

eine ausgezeichnete **tiefschwarze** Tinte empfiehlt in Flaschen zu 12, 8, 5, 3, 2 und 1 Sgr. **Carl Klein,** Langstraße.

9888

10405.

Fliegen-Papier,

giftfreies, empfiehlt **Paul Spehr.**

10125.

Humboldt,

diese ausgezeichnete 6 pf.-Cigarre, welche sich durch ihre vorzügliche Güte schon seit Jahren einen bedeutenden Ruf erworben hat, empfiehlt

F. M. Zimansky,

schrägeüber der Post.

Reinschmeckenden gebr. Caffee,

a Pfd. 10 sgr, empfiehlt **Paul Spehr.**

Husten und Heiserkeit!

Der Unterzeichnete kann nicht umhin, Ihnen mitzutheilen, daß das gekaufte Fläschchen Mayer'schen weißen 10986.

Brust-Syrup

meiner Frau bei ihrem Hals- und Brustübel, Heiserkeit und trockenem Husten bedeutend gute Dienste geleistet und das Uebel fast gänzlich beseitigt hat.

Mühlheim, den 13 Januar 1870.

R. Föhr, Weingutsbesitzer.

Allein echt zu haben bei

Robert Friebe in **Hirschberg.**

Bolkenhain: Carl Schubert. **Bunzlau:** J. G. Rost. **Friedeberg a. Q.:** S. G. Scheuner. **Freiburg i. Schl.:** Gustav Doms. **Glatz:** Robert Drosdatius. **Goldberg:** C. W. Kittel. **Greiffenberg i. Schl.:** Ed. Neumann. **Habelschwerdt:** C. Grübel. **Haynau:** C. Neumann. **Hermsdorf u/K.:** P. Nimbach. **Hohenfriedeberg:** J. F. Menzel. **Jauer:** Franz Gärtner. **Kauffung:** Wilh. Schmidt. **Kotzenau:** Jul. Hillmann. **Landeck:** J. A. Rohrbach. **Landeshut:** E. Rudolph. **Liebau:** J. Klose. **Liegnitz:** A. W. Moßner. **Löwenberg:** Aug. Schuster. **Marklissa:** A. Berchner. **Mittelwalde:** H. Weigelt. **Neukirch:** Alb. Leupold. **Schönau:** H. Schmiedel. **Striegau:** C. F. Jaschke. **Warmbrunn:** H. Kumß. **Weisstein:** Aug. Seidel. **Wüstewaltersdorf:** Herrm. Hoffmann. **Wüstegiersdorf:** J. G. Gärtner & Franz Haase

---

10901.

Getreide,

theils auf dem Halm, theils auch schon in Puppen stehend, **verkaufe** ich von heut ab gegen Baarzahlung auf meinem Bauergut Nr. 7 hiers.

Wernersdorf bei Warmbrunn,

den 9. August 1870.

Christian Großmann.

10985 **Sämmtliche Apparate** zu einer **Nähmaschine** sind billig und ganz neu zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Boten,

Fahnen und Banner
in den deutschen Farben (schwarz-roth-gold), mit Wappen und Adlern,
desgleichen mit den lebensgroßen Bildnissen der „Germania", „Borussia" und des Königs, nebst passenden Inschriften, Stangen u. vergoldeten Kuppeln, empfiehlt zu wirklichen Fabrikpreisen
Hirschberg, Markt 24.
11029. **R. Ansorge.**

11019. **Möbel und Särge**
hält stets vorräthig und verkauft zu soliden Preisen
Fr. Krätzig, Tischlermeister, Kirchstraße Nr. 133.
Landeshut, im August 1870.

11008 Zum bevorstehenden Jahrmarkte empfehle ich mein **Lager** von **Petschaften** und **Schablonen** zum Zeichnen der Wäsche, wie auch echte **Tusche** in Roth, welche das Stiden ersetzt. Frau Graveur **Ottilie Schilling** aus Schweidnitz.
Mein Stand ist an der Firma kenntlich.

Seifen-Offerte.
Zum hiesigen Markt empfehle ich den geehrten Herrschaften
meine Wasch- und Toilettenseifen
bester Qualität und zu den billigsten Preisen.
Julius Ackermann's
Seifenfabrik in Breslau.
Stand: **Außerhalb der Garnlaube,** vor dem Gasthofe „zum goldenen Schwert." 10977

11035. 15—20 Ctr gutes **Wiesenheu** liegen zum Verkauf. Näheres in Nr. 5 äußere Burgstraße.

Zu vermiethen.

10908. Zwei **Stuben** nebst Küche und sonstigem Gelaß zu Michaeli zu vermiethen Hellergasse 24.

10847. In meinem Hause ist der **erste** und **dritte Stock** zu vermiethen.
Langstraße. **Carl Klein.**

10821. Eine herrschaftliche **Wohnung,** nebst allem nöthigen Zubehör und 2 Balkons, ist Michaeli zu vermiethen Warmbrunnerstraße 372. Zu erfragen Schulgasse 6 bei **J. Ludewig.**

11022. Eine **Vorderstube** ist zu vermiethen und bald oder Michaeli zu beziehen. **Prenzel,** Böttchermstr., Herrenstr 9.

10755. Eine **Wohnung,** mit oder ohne Möbel, ist bald zu vermiethen Warmbrunnerstr. bei **Besecke**

10982. In einer Vorstadt Hirschbergs ist an ruhige Miether eine **große Stube** im ersten Stock vorn heraus, mit Alkove, Entree, Küche und sonstigem Beigelaß umzugshalber anderweitig bald zu vermiethen. Näh. durch die Expedition des Boten.

11042. Eine **Schlafstelle** offen Bahnhofstraße 27.

Mieth-Gesuch.

11016. Vom 1. Okt. c. wird ein **Quartier,** in der Nähe des Marktes, von drei nicht zu kleinen Stuben nebst Beigelaß gesucht.
Vietsch, Staatsanwalt.
Hirschberg, den 11. August 1870.

Personen finden Unterkommen.

10987. Drei militärfreie **Materialisten,** 2 **Comtoiristen** finden Engagement. Briefe unter **D. 5** nimmt die Exped. des Boten entgegen.

10998. Einen **Gesellen** und einen **Lehrling** nimmt an **August Fliegner,** Tischler in Grunau.

10969. Einen **Schmiede-Gesellen** nimmt an der Schmiedemeister **Püchel** in Reibnitz.

10988. Zwei **Schmiedegesellen** erhalten bei 4 bis 5 Thaler wöchentlichem Lohn dauernde Beschäftigung bei **H. Nitschke,** Schmiedemeister. **Berlin.** Rheinsbergerstr. 2.

10976. Durch die Einberufung meines Gehilfen zur Fahne bin ich momentan ohne jedwede Arbeitskraft und findet deshalb ein **zuverlässiger,** noch den **rüstigeren** Jahren angehörender **Schornsteinfeger-Gehilfe sofort Arbeit** bei **A. Stenzel,** Bezirksschornsteinfeger-Meister.
Bad Reinerz, den 9. August 1870.

Ein tüchtiger **Geselle** auf Schlesische Arbeit findet bald dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn.
Lauban, den 8. August 1870.
10935. **A. Lange,** Messerschmied-Meister.

Ein **Mühlenbauer** wird zur Einrichtung eines Raffineur-Mahlgangs für Holz- und Strohmasse gesucht. Briefliche Offerten an
10924 **Jgn. Löwit** in Schatzlar in Böhmen.

10200 **Stellmacher-Gesuch.**
Ein tüchtiger Stellmacher (Werkführer), besonders im Kutschwagenbau erfahren, findet zu Michaeli dauernde Arbeit; auch bin ich willens, dieselbe zu verpachten.
C. Menzel, Wagenbau-Anstalt in Bolkenhain.

11044. Ein kräftiger, zuverlässiger, militärfreier, mit guten Zeugnissen versehener **Diener,** findet bald einen Dienst bei Greiffenberg. **Rudolph Wiegert.**

Tüchtige Steinmetzen
sucht (11007) **W. Zeisberg** in Lähn.

10990 Ein **Wirthschaftsvogt** wird zum baldigen Antritt gesucht von **Carl Schreiber** in Schmiedeberg.

10975. Ein verheiratheter **Großknecht** und ein verheiratheter **Viehwärter,** mit guten Zeugnissen versehen, finden v. 1. Januar 1870 Unterkommen auf dem Dominium **Siebeneichen,** Kreis Löwenberg in Schl

10917 Einen **tüchtigen Pferdeknecht** sucht zum sofortigen Antritt **Fischer,** Hauptmann a. D.
Cunnersdorf, den 23 Juli 1870.

10991. Ein solides Dienstmädchen, die gute Zeugnisse besitzt und gut kochen kann, wird zu einer Herrschaft nach Warmbrunn zum 2 Oktober gesucht. Näheres zu erfahren Hellergasse Nro. 12, eine Treppe hoch.

10972. Ein ordentliches **Stubenmädchen**, das durch Zeugnisse nachweisen kann, daß sie in Wäsche und Hausarbeit **tüchtig**, findet gegen entsprechenden Lohn Dienst für 1. October c. bei

Frau **Hitze** in Petersdorf am Kynast.

11020. Eine **Köchin** sucht zum 1. Oktober
Frau **Weczerzick** in Herischdorf.

11026. **Köchinnen, Schleußerinnen** u. **Dienstmädchen** können sich melden im Vermieths-Compt. d. **H Wintermantel.**

Lehrlings-Gesuche.

Zum sofortigen Antritt suche ich für mein Fabrik- und Colonialwaaren-Geschäft einen Lehrling, welcher sich frei lernen kann.

L. Wunder,
10942 Hoflieferant Sr. Maj. des Königs in Liegnitz.

Ein Knabe, welcher Lust hat die Müllerprofession zu erlernen, findet sofortige Aufnahme in der Dauermehl-Mühle zu Neukirch.

Die Mühlen-Verwaltung.
Neukirch, den 10. August 1870.

11004.
Lehrlings-Gesuch.

In einem lebhaften **Material-Geschäft** zu **Görlitz** findet unter annehmbaren Bedingungen ein Lehrling **baldige** Aufnahme. Näheres bei Herrn Klempnermeister **Böhm,** Schildauer Straße, zu erfragen.

Für meine Colonialwaaren-Handlung suche einen **Lehrling** zum October a. c. [11005] **E. Schmidt** in Striegau.

Gefunden.

11034. Verlierer eines **Thalers** kann sich melden in Boberröhrsdorf Nr. 215.

10992. Ein bei Löwenberg am 10. d. zugelaufener **Jagdhund** zu erfragen: **Hirschberg,** äußere Langstraße 25.

10993. Ein **schwarzer Hund** mit braunen Pfoten, auf den Namen „Amie" hörend, hat sich zu mir gefunden und ist gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren abzuholen in Herischdorf Nr. 168.

10997. Ein zugelaufener, großer **Reunerhund** mit langer Ruthe, wahrscheinlich Fleischerhund, kann gegen Erstattung der Kosten binnen acht Tagen vom Eigenthümer abgeholt werden in Nr. 125 zu Boberröhrsdorf.

Geld-Verkehr.

8893. 3500 Thlr. und 2500 Thlr. Capital gegen Hypothek bei **vollständiger** Sicherstellung gesucht.
Offerten S. 70 nimmt die Expedition d. B. entgegen.

10846.
1000 Thlr.

sind gegen pupillarische Sicherheit sofort auf ein ländliches Grundstück auszuleihen. Nähere Auskunft giebt die Expedition des Boten.

1000 rtl., **à 6 pCt.,** werden baldmöglichst von einem pünktlichen Zinsenzahler zur sichern Hypothek auf ein schönes Landgut gesucht. Wer sein Capital gut und sicher anlegen will, wolle gefälligst seine Adresse unter **M. E. No. 1** der Expedition des Boten zukommen lassen. 10983.

11015.
5000 Thaler

werden zur 1. Hypothek auf ein städt. Grundstück gesucht, das mit 30,000 Thlr. gegen Feuersgefahr versichert ist.
Reflectanten erfahren Näheres durch

Hermann Langer in Schweidnitz,
Wilhelmi-Platz Nr. 1.

Einladungen.

10996 All' Abend „**Kartoffeln**" ꝛc. bei **Mein-Johann.**

Brauerei Greifenstein.

Sonntag, den 14. August 1870.

Großes Concert,

ausgeführt von 18 Mitgliedern der fürstlich-hohenzollernschen Kapelle unter Leitung des Herrn **E. Jäger** aus Löwenberg.
Anfang 4½ Uhr. — Entree 2½ Sgr.
Es bittet um gütigen Besuch 11027

A. Beyer, Brauermeister.

Breslauer Börse vom 11. August 1870.

Dukaten 95 B. Louisd'or 112 B. Oesterreich. Währung 80⅞a81 bz. Russische Bankbillets 74¾a5 bz B. Preuß. Anl. 59 (5) —. Preußische Staats-Anleihe (4½) —. Preußische Anleihe (4) —. Staats-Schuldscheine (3½) —. Prämien-Anleihe 55 (3½) 114½ B. Posener Pfandbriefe, neue, (4) —. Schlesische Pfandbriefe (3½) 72⅝à73⅛ bz. Schlesische Pfandbriefe Litt. A (4) 82⅝à¾ bz. G. Schles. Rustikal. (4) —. Schlesische Pfandbriefe Litt. — (4½) —. Schlesische Rentenbr. (4) 83 B. Posener Rentenbriefe (4) —. Freiburger Priorität (4) —. Freiburg. Priorität (4½) —. Oberschles. Priorität (3½) 70 G. Oberschl. Priorität (4) —. Oberschl. Priorität (4½) 85½ G. Oberschlesische Priorität (4½) 85½ G. Freib. (4) 101 G. Ndrschl.-Märk. (4) —. Oberschl. A. C. (3½) 163a½ bz B. Oberschles. Litt. B. (3½) —. Amerikaner (6) 92⅞a¾ bz B. Polnische Pfandbr. (4) —. Oesterreichische Nat.-Anl. (5) —. Oesterreich 60er Loose (5) 73¾à½ bz.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 11. August 1870.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	9	—	3	4	—	2	9	—	1	24	—	1	7	—
Mittler	3	4	—	3	—	—	2	5	—	1	21	—	1	6	—
Niedrigster	3	—	—	2	25	—	2	1	—	1	18	—	1	5	—

Erbsen, Höchster 2 rtl. 7 sgr. 6 pf., Niedrigster 2 rtl. 5 sgr.
Butter, das Pfd. 7 sgr. 6 pf., 7 sgr.

Schönau, den 10. August 1870.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	3	3	—	2	28	—	2	5	—	1	19	—	1	6	—
Mittler	2	28	—	2	25	—	2	3	—	1	17	—	1	5	—
Niedrigster	2	24	—	2	22	—	2	1	—	1	15	—	1	4	—

Butter, das Pfund 7 sgr. 9 pf., 7 sgr. 6 pf., 7 sgr. 3 pf.

Trautenau, den 8. August. Der heutige Markt war wie der vorwöchentliche. Der Begehr nach Garnen wie Preise blieben unverändert.

Breslau, den 11. August 1870.
Kartoffelspiritus pro 100 Quart bei 80 pCt. Tralles loco 16 G.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. Reinhold Krahn.